

**GERHARD SCHWOIGER ALIAS GER GER**

# **RERELIGION**

**CONFESS.OR + JAM BEARS** Kunstprojekt und Arbeitszyklus. 2005



# INHALT . DEUTSCH

* Vorwort . ReReligion, der Zyklus	5
------------------------------------	---

## 1 KURZBESCHREIBUNG

1.1 CONFESS.OR . Beichte, oder ...	9
1.2 JAM Bears . I'll Fuck You	11

## 2 ARBEITSZYKLUS RERELIGION

2.1 Religion, reine Definitionssache	15
2.2 ReReligion, Zyklus zwischen Reflexion und Redesign	16
2.3 Mehrdeutigkeiten, auch in der Nomenklatur	17
2.4 Eine Weltreligion als Paradebeispiel	19

## 3 INSTALLATION CONFESS.OR

3.1 Gedanken und Einführung	27
3.2 Die öffentliche Beichte in CONFESS.OR, ein Paradoxon?	29
3.3 Der Katholizismus und das Internet	31
3.4 Zerkleinerter Beichtstuhl, Grablichter und aufgeschüttete Erde	33
3.5 Idee, Entwicklung, Varianten	35

## 4 INSTALLATION JAM BEARS

4.1 Gedanken und Einführung	39
4.2 Kindesmissbrauch in JAM Bears und die katholische Sexualethik	41

4.3 Bären, Ministrantengewänder und Luftbett in Ketten	43
4.4 Idee, Entwicklung, Varianten	45
4.5 JAM Bears, der Dialog	47

## 5 ANHANG

5.1 Literatur	53
5.2 Anmerkungen	55
5.3 Kurzbiografie	57
5.4 Kontakt	59
5.5 Danksagung und Sponsoren	60

ENGLISH VERSION .....	63
-----------------------	----



## VORWORT . *ReReligion, der Zyklus*

Gegenwärtig zeigt sich der allgemeine Drang Religionen zu hinterfragen so offensichtlich wie nie zuvor. Vor allem traditionsgebundene Religionen wie der Katholizismus oder der Islam haben ihre Anpassung an Alltagstauglichkeit längst versäumt. Der Kirchenaustritt als gegenwärtiges Massenphänomen und die personalisierte, individuell definierte Religion sind natürliche Folgeerscheinungen. Dabei sind es in der Regel nicht Religion oder Glaube selbst, die Kritik verdienen, sondern allen voran die Institutionen, manipulierte Überlieferungen, Methoden der Auslegung zur Machtinstrumentalisierung und zweifelhafte Ergänzungen um Rituale oder Märtyrer.

ReReligion folgt diesem Drang in Form eines Zyklus, einer Arbeitsserie als Reflexion von Religion im Alltag und Prüfung von Religion auf Zeitgeist sowie Anpassungsfähigkeit. Ich schätze die Unterschiede von Kulturen und Religionen. Nichts geht über Vielfalt, Freiheit und auch Glaubensfreiheit. Dennoch bestimmen in ReReligion Kritik und Provokation Ausdrucksform wie Inhalt. Der Respekt dem Glauben selbst gegenüber wird dabei aber aufrecht erhalten. Götter werden außer Acht gelassen, sie werden nicht thematisiert.

Die Wurzeln der Arbeiten reichen zurück bis zu einer USA-Reise im Jahr 2004. Spezifisches Material und Inspiration sammelte ich später auch auf einem Kurztrip nach Rom im März 2005.

Mit der Installation CONFESS.OR öffnet sich der Zyklus. JAM Bears sorgt für eine konsequente Fortsetzung. Weitere Arbeiten im Rahmen von ReReligion werden folgen, einige Grundsteine sind bereits gelegt.

Dieser Text kann Aufschluss über die ersten beiden Werke und ihre Hintergründe geben, stellt sich aber dennoch nicht zur Aufgabe zu viel von der Freiheit der persönlichen Auslegung der Arbeiten zu nehmen. Einen gewissen Spielraum für die Interpretation zu bieten bedeutet nicht, dass ich nicht selbst Position in den Arbeiten beziehe oder meine Beweggründe zum Teil nicht auch offen lege. Eine auf individuelle Erfahrungen adaptierbare Wahrnehmung seitens des Betrachters kann aber dessen persönliches Empfinden steigern und im Idealfall nachhaltig beeinflussen.

ReReligion, ein Zyklus zwischen Reflexion und Redesign.

# 1 KURZBESCHREIBUNG





## 1.1 CONFESS.OR . *Beichte, oder ...*

CONFESS.OR lässt den Ausstellungsbesucher Teil einer Beichtsituation in geöffneter Form werden.

Dem Besucher bietet sich die Möglichkeit selbst Bekenntnis abzulegen oder den Alltagssünden Anderer zu lauschen. Die Öffnung als Redesign-Ansatz und die Spiegelung von Religion sowie deren Ritualen in neuen Kontexten sollen Anlass zu eigenen Gedanken geben.

Mit Betreten des abgedunkelten Raums eröffnet sich dem Ausstellungsbesucher ein Sprachchaos, das in gedämpfter Lautstärke einen Klangteppich bildet. Aus dem Großteil der im vorderen Bereich des Raumes angeordneten Grablichter schallen Stimmen, die nur mit Mühe isoliert und verstanden werden können. Die Lichter bestehen aus geschwungenem, rötlichen Glas; elektrische Lampen in ihrem Inneren imitieren dumpfen Kerzenschein und flackern vereinzelt. Erst wenn sich der Besucher einem einzelnen Grablicht nähert oder gar das Ohr anlegt, ist es ihm möglich einer einzelnen Stimme zu folgen.

Aus 24 von insgesamt 36 Grablichtern sind leise Beichten zu vernehmen. Dunkle grobe Säcke zwischen den Lichtern ergänzen das Bild. Die Zwischenräume reichen gerade aus, um sich zwischen den Objekten zu bewegen oder auch um sich zu den Lichtern auf den Boden zu setzen. Beim Füllinhalt der Säcke handelt es sich um Holzspäne: ein hundert Jahre alter Beichtstuhl, für die Installation bis zur Unkenntlichkeit zerkleinert, in neuer Form präsent.

Ein dumpfer Deckenspot im hinteren Bereich des Raums erhellt den zweiten wichtigen Part der Installation: Das Beichtgitter, als einziger Teil des deformierten Beichtstuhls im Originalzustand belassen, schwebt in Bodenhöhe; vor ihm ein Mikrofon, am Boden eine orientalische Knieauflage.

Setzt der Besucher seine Knie auf das Kissen, fordert ihn eine Frauenstimme zur Beichte auf. Für den Bekennenden wird es so möglich ein anonymes Bekenntnis an die Öffentlichkeit abzugeben. Ein Bußsakrament, das ohne den Machtapparat Kirche auskommt - umgestülpt und nach außen geöffnet, ohne Verbindlichkeiten. Nach erfolgter Beichte wird auch diese, wie bereits andere zuvor, aus einigen Grablichtern im Raum zu hören sein. Der Pool an Bekenntnissen wird von Mal zu Mal größer. Das Richten über die Sünden anderer wird in die Hand jedes Einzelnen gelegt.

Um die Zugänglichkeit und den Kreis der Rezeptoren zu maximieren, sind die einzelnen Beichten auch weltweit als Podcasts im Internet abrufbar. So ist es möglich sich die aktuellen Bekenntnisse stets auf ein entsprechendes Abspielgerät zu laden und den neuesten Zugängen, zum Beispiel beim täglichen Weg zur Arbeit, zu lauschen. Der Grad der Auswirkung auf die eigene Lebenseinstellung und den Glauben wird durch die eigene Interpretation für sich selbst bestimmt.

## 1.2 JAM BEARS . *I'll Fuck You*

JAM Bears spannt den Bogen von der Beichte zurück zur Begehung der Sünde.

Zwei Stoffbären liegen nebeneinander aufgebart auf einem schwarzen Luftbett. Grobe Ketten bis zur Decke lassen das Bett einen Meter über dem Boden schweben. Ein schwarzer Bär, ein beiger kleiner Bär. Beide liegen still und lieblich auf sechs roten, gebrauchten und ungewaschenen Ministrantengewändern.

Führt der Ausstellungsbesucher den neben den Bären befindlichen ‚Prenatal Heart Listener‘ an den Körper eines Bärs, lassen sich plötzlich je nach Position Geräusche wahrnehmen. Klänge aus dem Inneren werden mittels Besucheraktion verstärkt und über zwei Kopfhörer erfahrbar. Dem Besucher eröffnen sich Fragmente eines Dialogs zwischen Vater und Sohn. Zeitgleich lässt sich aber jeweils nur eine Perspektive verfolgen – die des einen oder die des anderen Bärs.

Nach einigen „Doktorspielen“ an beiden Bären wird sich der Dialog jedem auf unterschiedliche Weise erschließen. Auch bei dieser Installation nehmen Metaphern und Freiräume zur eigenen Inspiration zusätzlich einen wichtigen Stellenwert ein. Thematisiert wird religiöser Kindesmissbrauch, also konfessionelle Festlegungen und Erziehung zum Glauben an religiöse Objekte sowie Praktiken im Dienst von Institutionen.

Dem einen oder anderen wird aber schon bald klar werden, dass das Hören des Dialogs auch als Beiwohnen körperlichem Missbrauch verstanden werden kann. Spätestens die Stöhngeräusche zwischen den Beinen des Vaterbärs lassen den Dialog in dieser neuen Perspektive erscheinen. Jesus als Penis.

Ob Vergewaltigung mit Jesus im Sinne eines Missbrauchs im Namen der Religion oder im Sinne eines körperlichen Vergehens - die Brutalität bleibt.

Hintergründig behandelt neben CONFESS.OR auch JAM Bears die großflächige Ignoranz und Unterdrückung des weiblichen Geschlechts in der Religion. Die Tochter in JAM Bears kommt erst nach und nach zum Vorschein. Sie ist verdrängt und durch die Stimme eines Jungen verschleiert. Die Darstellung des Sohnes wird erst zu einem späteren Zeitpunkt des Dialogs zu der einer Tochter. Die Stimme bleibt, die inhaltliche Verdrängung des weiblichen Geschlechts wird aber erkennbar. Zudem lässt die scheinbar so friedliche Installation schnell die Kritik an Inzest innerhalb von religiösen Institutionen durchscheinen.

## **2 ARBEITSZYKLUS RERELIGION**



## 2.1 RELIGION , *reine Definitionssache*

Wenn auch zahlreiche unterschiedliche Definitionsversuche des Begriffs Religion existieren und das lateinische "religio" als etymologisch unklar gilt, sind dennoch einige Parallelen von allgemeiner Gültigkeit. Alle Definitionsversuche spiegeln einen Bedeutungszusammenhang zwischen Religion und der Existenz-/Situationsbezogenheit des Menschen wider.

Formal lässt sich Religion als ein (Glaubens-)System beschreiben, das in Lehre, Praxis und Gemeinschaftsformen die (Sinn-)Fragen menschlicher Gesellschaft sowie Individuen aufgreift und zu beantworten versucht.<sup>1</sup>

## 2.2 RERELIGION , *Zyklus zwischen Reflexion und Redesign*

Kurzlebige Trends, schnell wechselnde Lebensstile, umfassendes Wissen, wenig Spielraum für Unerforschtes: alles Faktoren, die starre Glaubenssysteme schwer haltbar machen. Helden und vergötterte Idole entspringen in der allgegenwertigen Unterhaltungsgesellschaft eher Hollywood als Sagen oder heiligen Schriften. Selbst Märtyrer und einstige biblische Helden, die vielleicht nicht wie andere erfunden wurden und tatsächlich große Heldentaten vollbracht hatten, sind in aktuellen Formen der Religionspredikt und Vermittlung für viele nicht glaubhaft, nachvollziehbar und ehrenwert. Jesus Christus beispielsweise wird in den Medien gegenwärtig öfter zur Witzfigur als zu einem Leitbild. Das Gleichgewicht zwischen dem Kontrast Alltag und Religion ist längst gekippt.

Traditionen und Rituale sollen den Religionsapparaten nach dennoch, ohne sie zu hinterfragen, weitergeführt werden. Die Wege für Grundsteine zukünftiger neuer Traditionen werden verwehrt. Fragen nach Sinnmäßigkeit und Wahrheitsgehalt sind unterdrückt.

Dass Massenreligionen aber nach wie vor noch nicht ihr Ende gefunden zu haben scheinen, zeigt auf der anderen Seite der nicht nachlassende Zustrom zu alternativen Glaubensbewegungen und Sekten.

Zusammen mit dem Wachsen des allgemeinen Bewusstseins für Design und der immer breiter ausgeprägten Sensibilisierung für Mode und Trendsetting könnte man in anderen Bereichen sofort einen Lösungsweg auf den Tisch legen: Redesign. Redesign von Religion - ein Paradoxon. Genau dieses greift der Zyklus ReReligion auf. Der Zyklus bewegt sich zwischen Reflexion und Redesign, die Reflexion mal realistisch, mal verzerrt, das Redesign mal ästhetisch, mal inhaltlich.



## 2.3 MEHRDEUTIGKEITEN , *auch in der Nomenklatur*

Neben Freiräumen zur unterschiedlichen Interpretation der Arbeiten stellen in ReReligion bereits die Betitelungen eine Mehrdeutigkeit dar.

Der Titel CONFESS.OR lässt Interpretationen von „Beichtvater“ bis zu „Beichte, oder ...“ zu, wobei letztere Form wiederum als Sinnfrage oder als Drohung verstanden werden kann.

Auch JAM Bears lässt mehrfach sprachliche Auslegungen zu. „Marmelade-Bären“ bekräftigt den ersten Blick auf die vermeintlich liebliche Installation. Ein Ableiten von „Jam Session“ (vgl. Ursprung im Free Jazz und inzwischen im allgemeinen Sprachgebrauch) betont andererseits eine scheinbar freie, improvisierte Unterhaltung mit monologen Zügen. Neben die sprachliche Mehrdeutigkeit gesellt sich bei JAM Bears auch noch eine weitere Möglichkeit einer Bedeutung, die ohne ausdrücklichen Hinweis darauf allerdings im Verborgenen bleibt: JAM, der Name des Shops, aus dem die beiden Bären in ihrem Ursprungszustand stammen. Ein italienischer Trendstyle-/Design- und Modeshop in Rom, der Stadt des Vatikans.

Den größten Spielraum bietet die Bezeichnung des Zyklus selbst. ReReligion: Die Interpretation der Vorsilbe „Re“ als Übersetzung aus dem Lateinischen mit „rück-/zurück“ ist zur Betrachtung des Zyklus als Spiegel und Reflexion von Religion ebenso korrekt und beabsichtigt wie die Sichtweise auf den Namen ReReligion als Kompositum. Als Kompositum findet die Bezeichnung ReReligion Anlehnung an Redesign, Relaunch, Reform, Revolution, Reflexion, usw.

Das Besondere an all diesen Wahlmöglichkeiten bei der eigenen Wahrnehmung der Arbeiten und Titel ist die Tatsache, dass fast alle Deutungen - und sind sie auf den ersten Blick scheinbar noch so different - zutreffen. Die Stimmigkeit der Titel, Aussagen, Inhalte und Ausdrucksweisen zueinander wird zu einem Teil durch die eigene Wahrnehmung und Interpretation jedes Einzelnen bestimmt.

## 2.4 EINE WELTRELIGION *als Paradebeispiel*

Wenn auch das Christentum im Arbeitszyklus ReReligion eine tragende Rolle spielt, bezieht sich die Kritik der Arbeiten nie auf eine Glaubensrichtung allein. Gründe dafür im Besonderen das Christentum und im Speziellen den Katholizismus ins Zentrum zu rücken gibt es genügend. Nicht nur, dass das Christentum mit ca. zwei Milliarden Anhängern<sup>2</sup> die größte der sieben Weltreligionen ist, auch die Zahl an Fehlentscheidungen, die Zentralisierung über den Machtapparat Vatikan und der Umgang mit Buße, Sexualität, Sünde, Heiligen sowie Kirchritualen sprechen für sich ...

Die katholische Religion schafft es immer wieder die Aufmerksamkeit lautstark auf sich zu lenken. Spätestens seit der massiven Medienbeteiligung am Sterben von Papst Johannes Paul II. rücken Themen der katholischen Kirche wieder in das Weltinteresse. Pope, Pop, Popularität. In diesem Zusammenhang zeigt sich aber auch, dass Außenpolitik selten viel mit der Innenpolitik gemein hat. Die Weltoffenheit des Papstes nach außen fällt langsam wieder und zum Vorschein kommt mehr und mehr der nach innen gerichtete Erzkonservatismus.

Weitere Arbeiten werden folgen, die auch verstärkt andere Religionen und Glaubensformen ins Zentrum rücken. Die katholische Religion macht den Anfang.

Die zumindest in der westlichen Welt unvergleichbar starke Medienpräsenz der katholischen Kirche lässt sich an folgender Auswahl an unterschiedlichen Schlagzeilen im Zeitraum März bis Mai 2005 erkennen:

USA: Acht Tote nach Schießerei bei Gottesdienst - SPIEGEL ONLINE . 13. März 2005, 08:41

Vatikan: Papstvideo beunruhigt Gläubige - SPIEGEL ONLINE . 26. März 2005, 15:21

Vatikan: Lebensmüder klettert auf Kuppel des Petersdoms - SPIEGEL ONLINE . 26. März 2005, 16:00

Urbi et Orbi: Todkranker Papst spendet Ostersegen - SPIEGEL ONLINE . 27. März 2005, 12:34

Osterbräuche: Zwischen unheimlichen Kapuzenträgern und heißen Bunnys - SPIEGEL ONLINE . 27. März 2005, 15:29

"Urbi et orbi": Der stumme Segen des Papstes lässt die Kirche bangen - SPIEGEL ONLINE . 27. März 2005, 17:45

Vatikan: Papst muss Zeitungsbericht zufolge wieder in die Klinik - SPIEGEL ONLINE . 29. März 2005, 10:34

Vatikan: Papst verabschiedet sich von Vertrauten - SPIEGEL ONLINE . 01. April 2005, 12:51

Johannes Paul II.: Zeichen des Todes - SPIEGEL ONLINE . 01. April 2005, 19:18

Kirche: Das Vermächtnis des Löwen - SPIEGEL ONLINE . 02. April 2005, 15:14

Vatikan: Der Papst ist tot - SPIEGEL ONLINE . 02. April 2005, 21:57

Nachfolgeregelung: Wie der nächste Papst gewählt wird - SPIEGEL ONLINE . 02. April 2005, 23:10

Bono cheers 'best frontman' Pope - BBC Online UK . 03. April 2005, 13:01 GMT 14:01

Kirche: Wer wird Nachfolger von Johannes Paul II.? - SPIEGEL ONLINE . 03. April 2005, 11:55

Trauer-Bewältigung: Polen wollen das Herz des Papstes - SPIEGEL ONLINE . 03. April 2005, 15:47  
Trauerfeiern: Rom erwartet den größten Pilgerstrom seit Gründung der Stadt - SPIEGEL ONLINE . 03. April 2005, 16:09  
Papst-Testament: Leichnam soll in Rom bleiben - SPIEGEL ONLINE . 04. April 2005, 11:26  
Nachfolge: Bischof Tutu hofft auf afrikanischen Papst - SPIEGEL ONLINE . 04. April 2005, 12:08  
Die Trauer um den Papst einigte die Welt - OÖNachrichten . 04. April 2005  
Österreich in Trauer: "Er war der Seelsorger der ganzen Welt" - OÖNachrichten . 04. April 2005  
London: Charles verschiebt Hochzeit um einen Tag - OÖNachrichten . 05. April 2005  
Vatikan: Der Papst nimmt Geld mit ins Grab - SPIEGEL ONLINE . 05. April 2005, 17:44  
Trauer um Papst: Franzosen streiten über Beflagung - SPIEGEL ONLINE . 05. April 2005, 19:44  
Einbalsamierung: Päpste für die Ewigkeit - SPIEGEL ONLINE . 05. April 2005, 20:05  
Papst: Unterm Hammer - SPIEGEL ONLINE . 06. April 2005, 17:16  
Vatikan: Die Leiden der Pilger - SPIEGEL ONLINE . 06. April 2005, 19:11  
Gerücht in Rom: Nennt Papst im Testament Wunschnachfolger? - OÖNachrichten . 07. April 2005  
Pilger-Ansturm: Ausnahmezustand in Rom - SPIEGEL ONLINE . 07. April 2005, 11:11  
Millionen Pilger auf dem Weg nach Rom: Die polnische Volkswanderung - SPIEGEL ONLINE . 07. April 2005, 12:50  
Abschied aus dem Vatikan: Papst-Diener muss die Koffer packen - SPIEGEL ONLINE . 07. April 2005, 14:12  
Applaus und Tränen: Rom nahm Abschied vom Papst - OÖNachrichten . 09. April 2005

Der politische Auflauf am Papst-Sarg sollte nicht umsonst gewesen sein - ÖÖNachrichten . 09. April 2005  
Religionsumfrage: Die Deutschen glauben wieder - SPIEGEL ONLINE . 09. April 2005, 10:30  
Vatikan: Pforten für Besucher im Petersdom wieder geöffnet - SPIEGEL ONLINE . 09. April 2005, 11:56  
Papstwahl: Experten warnen vor Lauschern und Hackern - SPIEGEL ONLINE . 11. April 2005, 13:32  
Klingeltöne: Göttliches Gepiepse - SPIEGEL ONLINE . 11. April 2005, 17:19  
Wahlgeheimnis: Vatikan kämpft gegen Hightech-Spione - SPIEGEL ONLINE . 17. April 2005, 18:18  
Kardinal Ratzinger: "Wenn es darauf ankommt, ist er knochenhart" - SPIEGEL ONLINE . 18. April 2005, 18:00  
Konklave in der Sixtinischen Kapelle: Schwarzer Rauch - noch kein neuer Papst gewählt - SPIEGEL ONLINE . 18. April 2005, 20:05  
Papstnamen: Folgt George Ringo auf John Paul? - SPIEGEL ONLINE . 19. April 2005, 06:08  
Vatikan: Höchste Alarmstufe bei Benedikts Amtseinführung - SPIEGEL ONLINE . 21. April 2005, 06:25  
Pope books beat Potter in Germany - BBC News Online UK . 21. April 2005, 14:01 GMT 15:01  
Devotionalien bei Ebay: Wenn Powerseller mit Spitzhacke Ratzingers Geburtshaus überfallen - SPIEGEL ONLINE . 21. April 2005, 15:23  
Vatikan-Regierung: Neuer Papst setzt auf die alte Mannschaft - SPIEGEL ONLINE . 21. April 2005, 21:14  
Rom und die Dritte Welt: Gottes Werk und Benedikts Beitrag - SPIEGEL ONLINE . 22. April 2005, 14:39  
Ratzingers Jugend: "Nett, lieb, blond" - SPIEGEL ONLINE . 22. April 2005, 17:16  
Katholizismus: Rüttgers Bekenntnis löst Empörung aus - SPIEGEL ONLINE . 22. April 2005, 21:23  
Papst-Boom in Kino und Fernsehen - ÖÖNachrichten . 22. April 2005

Wahl Ratzingers zum Papst weckt alte Vorurteile gegen die Deutschen "Gottes Rottweiler" - ÖÖNachrichten . 22. April 2005  
Pope's Home Town Walked a Fine Line Under Nazi Rule - The Washington Post . 22. April 2005.  
Zehntausende E-Mails Jugendlicher an den Papst: "Habt keine Angst" - ÖÖNachrichten . 23. April 2005  
Papst-Hoffnung für schuldlos Geschiedene? - ÖÖNachrichten . 23. April 2005  
Papst Benedikt XVI.: Gerüchte um Berufung von Kardinal Lehmann in Kurie - SPIEGEL ONLINE . 23. April 2005, 14:46  
Vatikan: Papst Benedikt XVI. in Amt und Würden - SPIEGEL ONLINE . 24. April 2005, 12:54  
"Bild" beim Wort genommen: "Wir sind Papst!" - SPIEGEL ONLINE . 26. April 2005, 09:38  
Oliven-Orakel: Wie man den Papst passend macht - SPIEGEL ONLINE . 29. April 2005, 18:23  
eBay: 60.000 Euro für den Papst-Golf geboten - SPIEGEL ONLINE . 01. Mai 2005, 11:12  
EBay-Auktion: Der Ratzinger-Golf und seine Trittbrettfahrer - SPIEGEL ONLINE . 02. Mai 2005, 12:32  
Papst sorgt für Spamflut - presstext.austria . 02. Mai 2005, 14:35  
München: Papst macht ARD im April zum Marktführer - presstext.deutschland . 02. Mai 2005, 15:25  
Golf-Auktion: Der Papst ist verstimmt - SPIEGEL ONLINE . 06. Mai 2005, 17:00  
BBC bid to boost religious shows - BBC News Online UK . 09. Mai 2005, 14:48 GMT  
Washington: Bibelkonforme Videospiele beenden Nischendasein - presstext.austria . 30. Mai 2005, 07:53





### **3 INSTALLATION CONFESS. OR**



### 3.1 GEDANKEN *und Einführung*

Beichte und Buße sind nicht nur zentrale Elemente in der katholischen Religion, sie sind auch die Ergebnisse fragwürdiger Machtzentralisierungsmaßnahmen der katholischen Kirche in den vergangenen Jahrhunderten. Entwicklungen, die von der Einführung der Buße über den Erlass bis zum Ablass und zur heute aktuellen Form der Beichte führen, bieten viel Raum zur Reflexion. Das ist mit ein Grund warum gerade die erste Installation des Zyklus das Beichtritual aufgreift und Reflexion mit Redesign zu kombinieren versucht.

Die langzeitigen Vorbehalte des Vatikans gegenüber dem Internet und der Mediengesellschaft bieten einen weiteren Ansatz für die Installation CONFESS.OR. Gemeinsam mit dem aktuellen Massentrend zum Blogging (RSS/Weblog-Verhalten) und dem daraus resultierten Podcasting ist das Zusammensetzen dieser Puzzlesteine zu einem Ganzen aus künstlerischer Sicht beinahe logische Konsequenz.

Alles in allem sollte das Richten über die in CONFESS.OR abgelegten Geständnisse jedem Einzelnen überlassen sein: die öffentliche Beichte als Erleichterung und Lebensstil, vielleicht als Trendsetter.

Der Apparat Kirche wird umgangen und seine Funktion in Frage gestellt.

Benötigen Religionen Institutionen? Eine Erkenntnis, die vermehrt auch zur boomenden Do-it-myself Version, der personalisierten Religion führt - einer persönlichen auf sein

eigenes Weltbild und seine Überzeugung abgestimmten Religion. Rituale und Glaubensfragen bekommen dabei eine ganz neue, zum Teil nebensächliche Bedeutung. Religion wird so zum eigenen Lebensgrundsatz und zur Lebensart.

## 3.2 DIE ÖFFENTLICHE BEICHTE IN CONFESSOR , *ein Paradoxon?*

Die Idee einer offenen Beichte selbst kommt nicht von ungefähr, wenn man bedenkt, dass die heutige katholische Beichte ihren Ursprung in der Buße hat. Die ursprüngliche Buße, eine offene Form der Beichte, wurde in den ersten Jahrhunderten nach Christus durchgeführt und nur bei schweren Vergehen, wie Mord und Ehebruch, vollzogen. Erst im 8. Jahrhundert wurde das öffentliche Bekenntnis der Sünden von der privaten Einzelbeichte vor dem Priester abgelöst.<sup>3</sup>

Der offene Beichtstuhl als Sitz des Beichtvaters wurde im Rituale Romanum von 1614 Vorschrift. Die Aufstellung an einem leicht zugänglichen Platz in der Kirche war ebenso Pflicht wie ein Sprechgitter für Frauen als Trennung zum Beichtvater. Gefördert durch die Jesuiten, entstanden ab dem 17. Jahrhundert künstlerisch reich ausgestattete Gehäuse mit zweiseitiger Kniebank. Mit dem Drang nach mehr Diskretion wurde schließlich ab dem 19. Jahrhundert der komplett geschlossene Beichtstuhl die Regel und mit einem Vorhang wurde das Beichtgitter völlig abgeschlossen. Damit war erstmals der Punkt größter Distanz und Anonymität erreicht.<sup>4</sup>

Die Beichte unterscheidet von der Buße, dass bei der Beichte ein Erlass der Sünden bzw. ein Richten pflichtmäßig stattfindet und die Beichte privat ist. Das könnte zu dem Schluss führen, dass diese Voraussetzungen eine öffentliche Beichte ausschließen. So argumentierte man beispielweise auch häufig bei Beantwortung der Frage ob Jürgen Flieges TV-Talkshow als säkularisierte Beichte gesehen werden kann.

Geht man allerdings einen Schritt weiter und erschließt das Beichtritual der Öffentlichkeit mittels persönlicher „Einzelempfangskanäle“, so tritt der augenblickliche Empfänger einer Beichte im Prinzip in den Einzelkontakt mit dem Pönitent (Empfänger des Sakraments) und übernimmt die Rolle des Beichtvaters. An diesem Punkt setzt die Installation CONFESS.OR an. Um einzelnen Beichten klar folgen zu können, ist das Beugen über ein Grablicht und evtl. das Anlegen des Ohrs notwendig. Aus den Lichtern schallen parallel unterschiedliche Beichten. Wenn auch alle abgeleiteten Bekenntnisse in einem Kreislauf zufällig wiederholt werden, so ist die Übermittlung dieser dennoch im Einzelnen sehr intim und privat. Ähnlich verhält es sich auch mit der Wiedergabe der Beichten über das Internet. Die Voraussetzungen zur Beichte werden also gewahrt, als ganzes System gesehen ist diese Form der Beichte aber sehr wohl öffentlich.

Der Pönitent hinterlässt in der öffentlichen Installation seine Beichte einer Öffentlichkeit unbekannter Rezeptoren. Jedem einzelnen Empfänger einer Beichte ist es selbst überlassen über diese zu urteilen, zu richten und zu erlösen/erlassen.

### 3.3 DER KATHOLIZISMUS *und das Internet*

Erst im Januar 2005 hatte Papst Johannes Paul II. in einem apostolischen Brief die Medien zur Verantwortung für Frieden, Solidarität und Völkerverständigung aufgerufen. "Wenn sie (die Medien) im Dienst der Völkerverständigung stehen, sind sie eine mächtige positive Ressource; wenn sie benutzt werden, um Ungerechtigkeit und Konflikte zu nähren, eine zerstörerische 'Waffe'", so das Schreiben. Mit "Fürchtet Euch nicht vor den neuen Technologien" warb der Papst speziell für den Nutzen des Internets.<sup>5</sup>

Wenn die katholische Kirche wie auch viele andere Religionen wiederholt eine eher gegenteilige Politik den neuen Medien und im Speziellen dem Internet gegenüber bewiesen haben, macht dieser Schritt durchaus Sinn um die Kirche wieder zu stärken und sich die Medien selbst offiziell zu Nutze machen. Die Verurteilung des Internets lässt sich schon lange nicht mehr halten. Ohne Zweifel stellt das Internet mit seinen Möglichkeiten der Meinungsäußerung und Offenheit eine gewisse Gefahr für ohnehin bereits in kritischer Beobachtung stehende Religionen oder Machtapparate wie den Vatikan dar. Immerhin hatte Papst Johannes Paul II. den Kontakt mit den populären kommerziellen Medien nicht gescheut. Er zeigte sich für eigene Bücher, CDs mit selbst gesungener Kirchenmusik, tägliche Botschaften per SMS und die Benennung eines eigenen Schutzpatrons für das Internet verantwortlich. Mag das modern und sympathisch klingen, die konservative Position der katholischen Kirche im Bezug auf neue Technologien und Medien in anderen Bereichen lässt diese neue Weltoffenheit zum Trugbild werden.

Oftmals kritisierte, teilweise aber auch geduldete virtuelle, katholische Einrichtungen im Internet könnten zwar in fernerer Zukunft evtl. nach und nach mit Unterstützung der

Kirche rechnen. Eine Reformierung ist aber wie auch in anderen traditionsgebundenen Religionen im Moment nicht in Sicht. Das Gegenteil ist sogar der Fall – mit der Wahl des neuen Papstes Benedikt XVI. neigt der Vatikan wieder zu mehr Konservatismus. Der Kontrast zwischen Realität und realitätsferner Religion wird umso stärker. Ob virtuelle Kerzen anzünden, online Beichten tippen, Ablass bezahlen, virtuelle Gräber anlegen – das alles ist schon lange möglich. Obwohl einige dieser Angebote immer wieder von der Kirche stark kritisiert werden, kämpfen Betreiber an der gleichen Front.

Beichtmonologe der Installation CONFESS.OR als Podcast anzubieten geht einen Schritt weiter und treibt das Spiel von Religion, Internet, Ritual, Unterhaltung und Meinungsfreiheit auf die Spitze.



### 3.4 ZERKLEINERTER BEICHTSTUHL , *Grablichter und aufgeschüttete Erde*

Neugestaltung, Verarbeitung und die provokante Frage nach Sinnhaftigkeit religiöser Rituale: Der Beichtstuhl, für die Installation zerkleinert bis zur Unkenntlichkeit, als Sägemüll abgefüllt in Säcke. Der in etwa ein Jahrhundert alte Beichtstuhl besetzt in CONFESS.OR in seiner neuen Form eine Schlüsselrolle.

Nur das Beichtgitter blieb von dem Zerkleinerungsprozess verschont.

Nach dem CIC/1983 c. 964, §2 muss ein Beichtstuhl „mit einem festen Gitter zwischen Pönitent und Beichtvater versehen“<sup>6</sup> sein.

Die Grablichter der Installation besitzen eine multiple Symbolik - die der Bestattung der Beichte, Bestattung des Beichtstuhls, Bestattung der einzelnen Bekenntnisse, Bestattung der einzelnen Sünden oder auch im gegengesetzten Fall die Symbolik als Lebenslichter und Wiederaufleben der Beichte dank Redesign. Die Symbolkraft und Metapher der Grablichter in CONFESS.OR ist aber noch weitaus größer und vielfältiger.

Der Betrachtung als Bestattung kommt die um die Lichter verstreute Erde entgegen. Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub ... Die Erde kann somit auch die Symbolik der Asche auf das Haupt ersetzen und einen automatischen Erlass der aus den Grablichtern schallenden Bekenntnisse ermöglichen. Eine anonyme Beichte mit anonymer Öffentlichkeit bzw. anonymen Richtern/Beichtvätern und in einem Szenario der anonymen Bestattung. Eine anonyme Bestattung wird schließlich ohne Beisein der Angehörigen oder eines Pfarrers vollzogen.<sup>7</sup>

Durch die Symbolik des Grablichts für ewiges Leben könnte andererseits auch das nach und nach von der katholischen Kirche eingeführte Erlösen von den Sünden in Frage gestellt werden. Ist Sünde existent, lässt sich Sünde überhaupt vergeben oder lebt sie ewig und ist unverzeihlich? Im Johannes Evangelium steht geschrieben „Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an.“<sup>8</sup> Ebenso zu lesen ist: „Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde; denn Gottes Kinder bleiben in ihm und können nicht sündigen [...]“<sup>9</sup>

Abgesehen von all diesen religiösen Hintergründen und Anspielungen in den Arbeiten des Zyklus ReReligion sollen aber auch noch ganz andere Zugangsweisen und Ansätze deutlich werden. Ein aus Sicht der Kirche scheinbar oberflächlicher - nämlich dafür realitäts- und alltagsnaher - Blick lässt CONFESS.OR auch sehr unterhaltsam werden. Mit dem aktuell andauernden Hang der Mediengesellschaft zu Voyeurismus und dem Drang nach öffentlichen Bekenntnissen erscheint ein derart angelegtes BeichtszENARIO ausgesprochen spannend. Das Lauschen persönlicher - vielleicht bisher gut gehüteter - Geständnisse und Geheimnisse Anderer: im aktuellen Zeitgeist für viele sicher eine überaus reizvolle Vorstellung.

Eine Vielschichtigkeit und Mehrdeutigkeit von CONFESS.OR soll in jedem Punkt erhalten bleiben und nicht als Undeutlichkeit missverstanden werden. Irritationsmomente sind erwünscht.

### 3.5 IDEE, ENTWICKLUNG , *Varianten*

Bis zur letztendlichen Umsetzung einer Installation bzw. einem mehrschichtigen Projekt dieser Art bedarf es in der Regel immer einer Vielzahl von Konzeptentwürfen und Überarbeitungen. Die Gründe für laufende und nachträgliche Änderungen sind unterschiedlicher Natur.

Das Kernkonzept im Falle von CONFESS.OR wurde in keiner der Arbeitsphasen in Frage gestellt oder verändert. Was sich für unzählige Arbeiten vieler Künstler immer wieder bezahlt macht, die Einschränkung, führte auch in diesem Fall überhaupt erst zur Idee der Installation. Nachdem zahlreiche Konzepte und Inspirationen zum Zyklus ReReligion bereits existierten, aber noch nicht konkretisiert waren, kamen die Gedanken zu CONFESS.OR von einem Augenblick auf den nächsten klar und deutlich. Das Konzept präsentierte sich unter all den anderen Zyklusskizzen als erstes auf Anhieb komplett. Der Weg zur Idee führte in diesem Fall über das Anforderungsprofil, das für ReReligion zuvor erstellt wurde. Zu den Anforderungen an die Arbeiten zählte Ausdrucksstärke, vielschichtiger Einsatz von Metaphern, Interpretationsvielfalt, geringe Realisierungskosten und gute Portabilität trotz raumausfüllender Aufbauten. Letztere zeigt sich für die Grundidee zu CONFESS.OR verantwortlich: Ein Klangteppich bestehend aus Grablichtern als portables aber flächendeckendes Grundelement der Installation. Die Beichte als Aktion und Inhalt fügte sich zeitgleich ins Konzept ein.

Eine Vielzahl an Partizipationsmöglichkeiten würde dabei eine unterschiedliche Ausrichtung der Installation bedeuten: z.B. anonyme Internetbeichte über Text-to-Speech, Audio-beichte per E-Mail, Sündenbekennung über Telefon oder Beichte in der Ausstellung. Die Entscheidung fiel zugunsten einer möglichst homogenen und gefühlsstarken Arbeit auf die

alleinige Beichtmöglichkeit innerhalb der Ausstellungsräume. Der Rezeptorenkreis ist allerdings mittels Podcasting unbeschränkt erweitert. Jedem ist so auch außerhalb der Ausstellung das Lauschen der Beichten möglich. Über die URL [www.rereligion.com](http://www.rereligion.com) erhält man weltweit Zugriff auf aktuelle Beichten von CONFESS.OR, kann sie entweder einzeln abhören oder sich die neuesten Beichten täglich automatisch für unterwegs auf seinen mobilen MP3-Player oder iPod übertragen lassen.

Weitere Variationen existierten nur im Kleinen und in erster Linie in Hinsicht auf die Ästhetik. Beispielsweise brachten erst unzählige Muster und Tests von Grablichtern, Kerzen, künstlichen Kerzen, Lautsprechern, Kabeln und Materialien gewünschte Ergebnisse.

Großer Dank geht an dieser Stelle an die Sponsoren.

## **4 INSTALLATION JAM BEARS**



## 4.1 GEDANKEN *und Einführung*

Kindesmissbrauch innerhalb der Kirche - ein Tabuthema, das in den letzten Jahren nur allzu oft skandalös ans Tageslicht kam. Erst 2002 zitierte Papst Johannes Paul II. die Spitze der katholischen, amerikanischen Geistlichkeit zum Krisengipfel nach Rom, um Hunderte von bekannt gewordenen Missbrauchsfällen sowie die Vertuschung vieler dieser Taten zu kritisieren.<sup>10</sup>

Nach einer Studie eines Kriminalitäts-Forschungsinstituts im Auftrag der amerikanischen Bischofskonferenz missbrauchten zwischen 1950 und 2002 knapp 4.400 US-amerikanische Priester mindestens 11.000 Kinder und Jugendliche sexuell. Mindestens 4% der in diesem Zeitraum tätigen katholischen Kleriker in den USA wurden zu Sexualverbrechern.<sup>11</sup>

Neben dem körperlichen Missbrauch existiert aber auch der religiöse. Kindesmissbrauch im Namen der Religion beginnt mit der Erziehung von Kindern zu einer bestimmten Glaubensrichtung, zum Glauben an religiöse Objekte und zum Praktizieren von Kulturen und Ritualen im Dienst von Institutionen. Beispielhaftes Vorleben durch religiös orientierte Erzieher ist hiermit natürlich nicht gemeint.<sup>12</sup>

JAM Bears greift den religiösen Kindesmissbrauch auf und setzt ihn mit dem körperlichen Missbrauch gleich. Der Dialog aus dem Inneren der beiden Bären ist ein Hybrid. Er kann als religiöser Missbrauch oder zeitgleich auch als Akt der körperlichen Vergewaltigung interpretiert werden. Das liebevolle Bild der Installation nach außen wird mit dem Abtasten und Abhören der Bären abrupt zerstört. Der Kontrast zwischen Außen und Innen ist stark.



## 4.2 KINDESMISSBRAUCH IN JAM BEARS *und die katholische Sexualethik*

Der religiöse Missbrauch beginnt schon mit der Verehrung und Anbetung von Symbolen wie dem Kreuzifix. Hierbei passiert eine Verschiebung von Werten und Gefühlen. Das Kreuz - ursprünglich Folterinstrument und Werkzeug des Todes - wird im Extrem als Schmuck getragen oder gar als "süßes Holz" besungen.

Im Laufe einer religiösen Erziehung gewöhnen sich Kinder an die Bilder von Grausamkeiten. Selbst eine solche Erziehung entspricht einer Form von seelischer Vergewaltigung, einer Abrichtung, Abhärtung und Desensibilisierung. Hierdurch wird ein Misstrauen gegenüber den eigenen Gefühlen und Werten herbeigeführt und verfestigt. Starke Zwänge zur Unterdrückung berechtigter, natürlicher Gefühle und das damit verbundene Erlebnis einer elementaren Ungerechtigkeit bezüglich einer eigenständigen freien Entfaltung führen oftmals zu Verdrängungen und können einerseits zu Störungen der Selbstwahrnehmung sowie andererseits auch zu Aggressionen gegen sich und andere führen.

Ähnlich wie bei Sektenmitgliedern, die sich in ihrer - für Außenstehende offensichtlichen - Abhängigkeit frei und wohl fühlen, wird auch den früh zu den allgemein anerkannten Konfessionen hin erzogenen Menschen ihre Abhängigkeit und mangelnde Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung oft nicht mehr bewusst.<sup>13</sup>

In vielen Religionen führt der Kindesmissbrauch in Form von gefühlsintensiven oder gewaltsamen Ritualen aber noch zu viel schwerwiegenderen Folgen - seelisch oder körperlich. Der sogenannte Missbrauch im Namen von Religion kann neben psychischen auch körperliche Folgen bedeuten. Beispielsweise kann dieser auch zur Verstümmelung weiblicher und männlicher Geschlechtsorgane führen.

In JAM Bears wird Vergewaltigung mit dem religiösen, seelischen Missbrauch in Verbindung gebracht.

In der katholischen Kirche führt die radikale Anwendung von Sexualethiken regelmäßig zu Protesten. Ob es um den Umgang mit gleichgeschlechtlicher Liebe, Verhütung oder um ein offenes Ausleben von Sexualität geht, häufig erreicht Religion genau das Gegenteil dessen, was sie will. Statt der Orientierung an Lebenspraxis und -erfahrung halten traditionsreiche Religionen starr an ihrer Lehre fest.

Die Verurteilung von künstlicher Empfängnisverhütung führt in der Dritten Welt beispielsweise zum Sterben von Hunderttausenden an HIV. Nach einer Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben weltweit außerdem jährlich 68.000 Frauen an den Folgen illegaler Abtreibungen.

Der für so wichtig erachtete Schutz menschlichen Lebens wird auf diese Weise erst recht gefährdet.<sup>14</sup>

Nicht alle diese Themen sind auch Teil der Installation aber dennoch zumindest das Fundament von JAM Bears. Die Kritik am Umgang der Religionen mit der Rolle der Frau findet wiederholt seinen Weg in die Arbeiten, insbesondere in JAM Bears.

### 4.3 BÄREN, MINISTRANTENGEWÄNDER *und Luftbett in Ketten*

Die Stoffbären stellen ohne Frage das zentrale Element der Installation dar. Die Ministrantengewänder sind für das Gesamtempfinden aber ebenso wesentlich wie das Luftbett oder die Ketten, welche die Installation tragen. Ministranten (lat.: ministrare, dienen) sind meist Kinder und Jugendliche - Mädchen wie Jungen. Was haben die Messdiener aus den auf dem Bett verstreuten Gewändern erlebt? Wann wurden die Kleidungsstücke abgelegt? Fragen, die so in der Installation keine direkte Antworten erfahren sondern Irritationsmomente hervorrufen. Die Geschichte der Ministrantengewänder wurde aber nicht ausgelöscht - ungewaschen und verbraucht bedecken sie das Bett.

Grobe Ketten, die bis zur Decke und symbolisch bis zum Himmel reichen, lassen an Gefangenschaft denken.

Die Farben sind an die liturgische Farbensymbolik angelehnt. Weiß, als Farbe der Reinheit und Unschuld, Rot als Symbol des Feuers und Blutes sowie des Märtyrertums und Kreuzes, Schwarz als Farbe der Trauer und des Todes.<sup>15</sup>

Erst die Konversation der Bären selbst erlaubt die Zusammenhänge mit dem Inhalt zu deuten. An Kritik, Anspielungen und selbst an Adaptionen von Bibelversen fehlt es diesem Dialog nicht. Einige der Andeutungen und Metaphern finden subversiv und nahezu unbemerkt Einzug. Aber auch kleine Hinweise wie beispielsweise, dass Gott in ReReligion unbehandelt bleibt, tauchen scheinbar ganz nebenbei wiederkehrend auf. Der Dialog präsentiert sich einerseits zurückhaltend, andererseits auch unvergleichbar brutal.

Durch das jeweils zwingend einseitige Verfolgen des Dialogs über den „Heart Listener“ werden Konversationen zu ausgewogenen Monologen. Die Erfahrung ist immer eine neue, der Akt selbst in der Endlosschleife immer der selbe.

## 4.4 IDEE, ENTWICKLUNG , *Varianten*

Die Idee zu JAM Bears entwickelte sich aus dem Erstellen eines gebrauchten amerikanischen „Prenatal Heart Listeners“, mit dem man in die Lage versetzt wird, Herzschläge des Nachwuchses bereits im Mutterbauch wahrzunehmen.

Konkretisiert wurde das Konzept später mit den beiden Bären in Rom. Eine Vielzahl an unterschiedlichen Inszenierungen und Materialien war denkbar, die Entscheidung fiel letztendlich zugunsten des Luftbetts. Ministrantengewänder und die Kette bis zur Decke stellen in dieser Umsetzung eine weitere wichtige Konstante dar. Ebenfalls denkbar war eine Variante der Positionierung der Bären auf einem überdimensionalen violetten Polster mit Kreuz, diese Version der Installation hätte aber den Transportanforderungen nicht entsprechen können.

JAM Bears wurde also schon bald auf diese Form der Inszenierung zugeschnitten, viel Wert wurde auf Farbe, Ästhetik und Ausdruck gelegt. Der Dialog wurde in mehreren Stufen entwickelt, mit unterschiedlichen Betonungen eingespielt und schließlich aufwendig geschnitten sowie nachbearbeitet.

Bei der Auswahl der technischen Klangelemente für das Innere der Bären musste auf spezifische akustische und einpassfähige Eigenschaften geachtet werden. Bis zur endgültigen Version verstrichen viele Tests und Experimente. Die geschmeidige, pralle Form der Bären und ein schönes haptisches Gefühl sollte als obere Priorität erhalten bleiben.

Wie schon CONFESS.OR versucht auch JAM Bears sich in der Darstellung möglichst einfach und deutlich zu zeigen. Technische Raffinessen bleiben weitgehend im Verborgenen und der Detailreichtum beider Installationen offenbart sich erst nach genauerer Betrachtung.

## 4.5 JAM BEARS , *der Dialog*

S: Good morning, mister.

F: Morning, my son.

S: I had a nightmare.

F: Do not worry. You are loved.

S: Nobody was there. Nothing. Emptiness in me.

F: Jesus loves you. Jesus is with you.

S: I know - he loves me. Jesus loves me.

F: Right. Cast everything off.

S: I am in pain.

F: I can soothe your wounds. The moment you doubt,  
you are lost.

S: Please don't look at me. I'm bleeding.

F: Wash yourself!

S: I am sorry. Please forgive me.

F: I am not Jesus. But Jesus will forgive you, too.

S: The pain flows through my flesh.

F: Stop.

S: Everything is so full of blood!

F: Close your eyes and let Jesus in.

S: I love Jesus. Jesus loves me!

F: My child, I deify you.

S: Jesus sees everything. He loves me.

F: He comes, he goes. He comes, he goes.

S: I must love Jesus. Jesus must love me. (*whispering*)

F: Jesus comes, Jesus goes. (*louder*)

S: He must love me. I must love him. (*louder*)

F: Jesus comes, he goes, Jesus comes! (*louder*)

S: We loved each other. But now Jesus is faltering in me ...

F: Jesus, he died. Expect the resurrection in an hour ...

S: Jesus! - Jesus! - Go, go, go!

F: Jesus can't hear you now.

S: I know he can't hear me. What is it that pains me? Is  
it his distance, as you say? I pray for you.

F: Have you prayed today?

S: Yes, Sir. Four prayers.

F: Very good, my child. I am proud, my child.

S: But I want to be like Jesus. I want to be cool, too.

F: My daughter, you can't be. Not like Jesus.

S: I pray, let me be like Jesus!

F: Pray that you won't go to hell. That way we won't be separated.

S: Does the devil know of our secret encounter with Jesus?

F: Be quiet and wash off that blood!

S: I pray, let me be with Jesus.

F: You are a girl - but I am next to you.

S: So, father, are you the power? Power over Jesus? The power over me?

F: He dies in me, too, but we are with you.

S: I want to be alone. Alone and the cross.

F: Alone? Nobody is alone. Jesus lives.

S: Leave me alone!

F: Damn it, what's going on?! Without me you are nothing. Without Jesus you are nothing.

S: Leave us alone and go to hell. Just Jesus, me and God.

F: Leave God out of this.

S: Why do I have to love Jesus? Why does Jesus have to love me?

F: I love you.

S: Who's asking you? It's growing in my tummy. I'm ashamed.

F: I hate you!

S: You are loved, too.

F: I know, even you are loved.

S: Jesus loves me. Jesus loves himself.

F: Jesus loves you.

S: Jesus loves you.

F: Jesus loves you.

S: Jesus loves me, Jesus loves him, he loves Jesus, she loves Jesus ... (*desperate, whiny*)

F: Stop it!

S: Everybody loves you. Who loves him, who loves me, who loves us?

F: Damn it!

S: I'm going to abort, I'm going to abort Jesus, I'm aborting you, aborting myself ...

F: Stop at once! Stop talking!

S: Baby Jesus, oh baby Jesus. (*childish*)

F: You're going to end up in hell ...

S: I hate you, I hate Jesus. I hate you, I hate Jesus.



F: Fuck you!

S: Good Morning, dad, how are you today?

F: Hello sweetie. Fine, thanks!

S: Our secret ...

F: Yes. Keep it well or nobody will be able to save you.

S: Sure, father. I won't even tell him ...

F: Jesus?

S: There is no Jesus.

F: He loves you.

S: Yeah, right.

F: So who won't you even tell?

S: God.

F: Keep him out of this.

S: Sorry, father.

F: Nobody can excuse your sins.

S: I love you.

F: Thank you.

S: I love you. He loves me.

F: I believe you.

S: I don't believe. It's just religion. Jesus is religion.

F: Behave, then Jesus will find you.

S: He loves me.

F: But you say he doesn't exist.

S: Tell me, you just made him up.

F: Wash yourself, you're bleeding.

S: Sorry, dad.

F: My sweetie.

S: I love you dad.

F: Sure you do. We are alone.

S: Jesus isn't here?

F: I'm bringing you Jesus.

S: Jesus is coming, my tummy is coming. Jesus grows, my pain grows ...

F: Quiet, I'll bring him to you. Stop talking, daddy's coming to you!

S: I can't take it anymore. My chest. - My tummy ...

F: He comes. - He goes. It comes. - It goes. - This comes and goes by! (*getting louder*)

S: I'm waiting. - My legs. - I'm kneeling ... (*louder*)

F: Pray and you will be alone again. Pray and you're alone! (*louder*)

S: I'm praying and waiting. I'm praying and waiting. Jesus! (*louder*)

F: Now! Believe me, your sins are gone. Your pain is gone. (*'Now!' with strong voice*)

S: No pain. Just blood. Oh, Jesus. (*sighing*)

F: Wash yourself clean. I hate you ...

S: Sorry, dad, I'm so sorry!

F: Let Jesus forgive you.

S: I take the guilt upon myself, I have sinned.

F: Guilty!

S: I am clean.

F: Pure at last.

S: I love Jesus and Jesus loves me.

F: Be quiet now.

S: I love you and he loves me.

F: Stop!

S: I love myself, he loves himself.

F: Will you be quiet now!

S: He loves himself. He loves himself. He doesn't love.

F: Fuck him!

S: Jesus?

F: I'll fuck you.

S: Bullshit.

F: Stop talking like that!

S: Burn in hell.

S: He knows not what he does.

F: Pray and be quiet.

S: He knows not what he does.

F: Who are you talking to?

S: I'm talking to my dad.

F: I don't know what you mean.

S: I love you.

F: Say it again.

S: I love you.

F: Once again.

S: I love you.

F: Say it again!

S: I love you!

F: Call me Jesus.

S: Jesus.

F: Call my Jesus.

S: Jesus.

S: La la la Jesus loves me, Jesus loves me, La la la la,  
Jesus loves me. (*singing*)

F: You and your Jesus. It's not our Jesus.

S: Jesus, my Jesus, oh my Jesus.

F: He's mine, sweetie. Now sleep and pray.

## 5 ANHANG



## 5.1 LITERATUR

Brockhaus (Hrsg.): Der Brockhaus Religionen. [<http://www.brockhaus.de>, gefunden am 24.05.2005].

CIA World Factbook. 2005. [<http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/xx.html>, gefunden am 26.05.2005].

KATHweb: Fastenzeit (österliche Bußzeit/Aschermittwoch). [[http://www.kathpress.at/infozone/index.php?zg=ftag\\_fastenzeit](http://www.kathpress.at/infozone/index.php?zg=ftag_fastenzeit), gefunden am 24.05.2005].

Frohn, Markus: Die Handauflegung als Zeichen der heilenden Nähe Gottes. 1999, S. 14.

presstext.austria: Abschied vom ersten Medienpapst. [<http://www.presstext.at/pte.mc?pte=050404013>, gefunden am 01.06.2005].

CIC/1983 (Codex Iuris Canonici) c. 964, §2.

Behr, Frank: Beerdigung@Evangelische Kirche in Holzwickede. [<http://www.evkircheholzwickede.de/leb&g/beerdigung.htm>, gefunden am 25.05.2005].

Bibel: Der erste Brief des Johannes (Joh. 3,7).

Bibel: Der erste Brief des Johannes (Joh. 3,9).

Hoß, Dieter: Kindesmissbrauch in der Kirche: Zwischen Vertuschung und „Null-Toleranz“.

[<http://www.faz.net/s/Rub6BFE3B22C90E4788814454195D447645/Doc~E86051F7D15E347588ED83CD7B957E1F2~ATpl~Ecommon~Scontent.html>, gefunden am 26.05.2005].

o.A.: Skandal in USA. In: Mahnmal Aktuell 2 (2004), S. 1.

Kuhr, Rudolf: Kindesmißbrauch im Namen von Religion. [<http://www.kirchenkritik.de/archiv/kindemissbrauch.html>, gefunden am 01.06.2005].

Fomferek, Sandra: Gottes Werk und Benedikts Beitrag. [<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,352790,00.html>, gefunden am 02.06.2005].

Goldhammer, K.: Farbe, liturgisch. In: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte. Hrsg. v. Zentralinstitut für Kunstgeschichte München. Bd. VII. München 1981, S.

## 5.2 ANMERKUNGEN

- <sup>1</sup> Vgl. Brockhaus (Hrsg.): Der Brockhaus Religionen. [<http://www.brockhaus.de>, gefunden am 24.05.2005].
- <sup>2</sup> Vgl. CIA World Factbook. 2005. [<http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/xx.html>, gefunden am 26.05.2005].
- <sup>3</sup> Vgl. KATHweb: Fastenzeit (österliche Bußzeit/Aschermittwoch). [[http://www.kathpress.at/infozone/index.php?zg=ftag\\_fastenzeit](http://www.kathpress.at/infozone/index.php?zg=ftag_fastenzeit), gefunden am 24.05.2005].
- <sup>4</sup> Vgl. Markus Frohn: Die Handauflegung als Zeichen der heilenden Nähe Gottes. 1999, S. 14.
- <sup>5</sup> Vgl. presstext.austria: Abschied vom ersten Medienpapst. [<http://www.presstext.at/pte.mc?pte=050404013>, gefunden am 01.06.2005].
- <sup>6</sup> CIC/1983 (Codex Iuris Canonici) c. 964, §2.
- <sup>7</sup> Vgl. Frank Behr: Beerdigung@Evangelische Kirche in Holzwickede. [<http://www.evkircheholzwickede.de/leb&g/beerdigung.htm>, gefunden am 25.05.2005].
- <sup>8</sup> Bibel: Der erste Brief des Johannes (Joh. 3,7).
- <sup>9</sup> Bibel: Der erste Brief des Johannes (Joh. 3,9).
- <sup>10</sup> Vgl. Dieter Hoß: Kindesmissbrauch in der Kirche: Zwischen Vertuschung und „Null-Toleranz“.  
[<http://www.faz.net/s/Rub6BFE3B22C90E4788814454195D447645/Doc~E86051F7D15E347588ED83CD7B957E1F2~ATpl~Ecommon~Scontent.html>, gef. am 26.05.2005].
- <sup>11</sup> Vgl. o.A.: Skandal in USA. In: Mahnmal Aktuell 2 (2004), S. 1.
- <sup>12</sup> Vgl. Rudolf Kuhr: Kindesmißbrauch im Namen von Religion. [<http://www.kirchenkritik.de/archiv/kindesmissbrauch.html>, gefunden am 01.06.2005].

<sup>13</sup> Vgl. Rudolf Kuhr: Kindesmißbrauch im Namen von Religion. [<http://www.kirchenkritik.de/archiv/kindesmissbrauch.html>, gefunden am 01.06.2005].

<sup>14</sup> Vgl. Sandra Fomferek: Gottes Werk und Benedikts Beitrag. [<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,352790,00.html>, gefunden am 02.06.2005].

<sup>15</sup> Vgl. K. Goldhammer: Farbe, liturgisch. In: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte. Hrsg. v. Zentralinstitut für Kunstgeschichte München. Bd. VII. München 1981, S. 54-139.



## 5.3 KURZBIOGRAFIE

Gerhard Schwoiger alias Ger Ger

Geboren: 23. Januar 1981, Wien/Österreich. Lebt und arbeitet in Berlin. Genre: Zeitgenössische Kunst/Medienkunst

Gerhard Schwoiger spürt früh den Drang zur Kunst und den digitalen Medien, erhält im Alter von 14 Jahren die ersten Auszeichnungen. Weitere Arbeiten folgen und werden mit wichtigen, renommierten Medienkunstpreisen ausgezeichnet.

Teilnahmen an internationalen Ausstellungen, Medienkunstfestivals und Konferenzen. Studium 'Digitale Kunst/Visuelle Mediengestaltung' an der Universität für Angewandte Kunst bei Karel Dudsek, Peter Weibel und Tom Fürstner in Wien. Stipendium für 'Visuelle Kommunikation' bei Joachim Sauter an der Universität der Künste in Berlin. Im März 2002 Umzug von Wien nach Berlin. 14 Monate Auslandsdienst am Jüdischen Museum Berlin in der Abteilung Wechseiausstellungen. Seit 2003 freischaffender Künstler mit Atelier in Berlin.

Mit seinen künstlerischen Arbeiten taucht er immer wieder in neue noch unangetastete Bereiche ein. Er begründet eigene Arbeitsplattformen und Techniken für effizienteres und selbstdokumentierendes Kunstschaffen um selbst große, transmediale Projekte mit eigener Kraft erarbeiten zu können; aber auch Projekte mit vielen Beteiligten auf der ganzen Welt werden über diese Plattformen möglich.

Gerhard Schwoiger arbeitet wenig ortsbezogen, vielmehr überregional/international/vernetzt. Orte/Menschen/Religionen/Kulturen/Reisen nehmen den Stellenwert als wichtigste Inspirationsquelle ein.

Immer wieder hält er in seinen Arbeiten der Realität einen verzerrten Spiegel vor. Passanten oder Besucher werden eingebunden, Verfremdungen entstehen, der Alltag wird zu neuen Mustern verknüpft. Die Grenzen zwischen realer Welt und Fiktion verschwimmen häufig.

Die Arbeiten sind abwechselnd emotional, provokant, politisch oder fiktional.

Besonders wichtig ist Gerhard Schwoiger die Stimmigkeit der jeweils eingesetzten Medien und Techniken zum Inhalt sowie zueinander um stets einen starken und auf allen Ebenen ästhetischen Ausdruck zu erhalten. Die Arbeiten sollen auch genügend Freiraum für eigene Interpretationen bieten.

Gerhard Schwoiger arbeitet stark autodidaktisch und sehr breit gefächert. Der Kreislauf von Selbststudium, vernetztem Arbeiten bis zum offenen Umgang mit seinen Erfahrungen nimmt bei ihm einen hohen Stellenwert ein.

Gerhard Schwoiger arbeitet bewusst in einem sehr breiten Spektrum an Medien und Techniken. Es ist ihm wichtig für jede Arbeit das für den Ausdruck ihm jeweils stärkst und interessantest erscheinende Medium zu wählen. Er glaubt noch als einer der wenigen Medienkünstler der Gegenwart an Ausdruck und Persönlichkeit in digitalen Arbeiten mittels weitgehend eigener Entwicklung vom Anfang bis zum Ende ...

Seine Gedanken und Emotionen können so direkter und stilvoller transportiert werden, als sie es mit Abgabe der Ausführung von Ideen an Dritte könnten.

Eine Zusammenarbeit findet aber immer dann statt, wenn sie für Inhalt und Ausdruck notwendig oder erfrischend ist.

## 5.4 KONTAKT

Weiterführende Informationen, Bildmaterial, Podcast und Kontaktaufnahme:

<http://www.rereligion.com> . <http://www.v-a-m-p.com> . <http://contact.v-a-m-p.com>

## 5.5 DANKSAGUNG *und Sponsoren*

Mein Dank geht an Tom Fürstner, Uli Hüsch, Wilma Hüsch, Jakob Kort, Manfred Kort, Peter Kort, Anita Koschmieder, Benjamin Kotrc, Cornelia Schwaighofer, Susanne Steinborn, Iris Thalhammer, Matthew Thompson und Neal Thompson.

Besonderer Dank geht auch an die Sponsoren, die das Projekt mit großem Einsatz unterstützen:



## 5.2 Anmerkungen

---

<sup>1</sup> Vgl. Brockhaus (Hrsg.): Der Brockhaus Religionen. [<http://www.brockhaus.de>, gefunden am 24.05.2005].

<sup>2</sup> Vgl. CIA World Factbook. 2005. [<http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/xx.html>, gefunden am 26.05.2005].

<sup>3</sup> Vgl. KATHweb: Fastenzeit (österliche Bußzeit/Aschermittwoch). [[http://www.kathpress.at/infozone/index.php?zg=ftag\\_fastenzeit](http://www.kathpress.at/infozone/index.php?zg=ftag_fastenzeit), gefunden am 24.05.2005].

<sup>4</sup> Vgl. Markus Frohn: Die Handauflegung als Zeichen der heilenden Nähe Gottes. 1999, S. 14.

<sup>5</sup> Vgl. presstext.austria: Abschied vom ersten Medienpapst. [<http://www.pressetext.at/pte.mc?pte=050404013>, gefunden am 01.06.2005].

<sup>6</sup> CIC/1983 (Codex Iuris Canonici) c. 964, §2.

<sup>7</sup> Vgl. Frank Behr: Beerdigung@Evangelische Kirche in Holzwickede. [<http://www.evkircheholzwickede.de/leb&g/beerdigung.htm>, gefunden am 25.05.2005].

<sup>8</sup> Bibel: Der erste Brief des Johannes (Joh. 3,7).

<sup>9</sup> Bibel: Der erste Brief des Johannes (Joh. 3,9).

<sup>10</sup> Vgl. Dieter Hoß: Kindesmissbrauch in der Kirche: Zwischen Vertuschung und „Null-Toleranz“.

[<http://www.faz.net/s/Rub6BFE3B22C90E4788814454195D447645/Doc~E86051F7D15E347588ED83CD7B957E1F2~ATpl~Ecommon~Scontent.html>, gefunden am 26.05.2005].

<sup>11</sup> Vgl. o.A.: Skandal in USA. In: Mahnmal Aktuell 2 (2004), S. 1.

---

<sup>12</sup> Vgl. Rudolf Kuhr: Kindesmißbrauch im Namen von Religion. [<http://www.kirchenkritik.de/archiv/kindesmissbrauch.html>, gefunden am 01.06.2005].

<sup>13</sup> Vgl. Rudolf Kuhr: Kindesmißbrauch im Namen von Religion. [<http://www.kirchenkritik.de/archiv/kindesmissbrauch.html>, gefunden am 01.06.2005].

<sup>14</sup> Vgl. Sandra Fomferek: Gottes Werk und Benedikts Beitrag. [<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,352790,00.html>, gefunden am 02.06.2005].

<sup>15</sup> Vgl. K. Goldhammer: Farbe, liturgisch. In: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte. Hrsg. v. Zentralinstitut für Kunstgeschichte München. Bd. VII. München 1981, S. 54-139.

# CONTENTS . ENGLISH

* Preface. ReReligion, the Cycle	65	<b>3 CONFESS.OR INSTALLATION</b>		4.4 Idea, Development, Variations	104
<b>1 BRIEF DESCRIPTION</b>		3.1 Thoughts and Introduction	87	4.5 JAM Bears, the Dialogue	106
1.1 CONFESS.OR . Confess, or ...	69	3.2 Public Confession in CONFESS.OR, a Paradox?	88	<b>5 APPENDIX</b>	
1.2 JAM Bears . I'll Fuck You	71	3.3 Catholicism and the Internet	90	5.1 References	113
<b>2 RERELIGION WORK CYCLE</b>		3.4 Chopped-up Confessional, Graveside Candles and Heaped Up Soil	92	5.2 Notes	115
2.1 Religion, Purely a Matter of Defintion	75	3.5 Idea, Development, Variations	94	5.3 Short Biography	117
2.2 ReReligion, Cycle Between Reflection and Redesign	76	<b>4 JAM BEARS INSTALLATION</b>		5.4 Contact	119
2.3 Ambiguities, Also in Nomenclature	77	4.1 Thoughts and Introduction	99	5.5 Acknowledgements and Sponsors	120
2.4 A World Religion as a Prime Example	79	4.2 Child Abuse in JAM Bears and the Catholic Sexual Ethic	100		
		4.3 Bears, Altar Servers' Robes and an Airbed in Chains	102		





## PREFACE . *ReReligion, the Cycle*

At present, the general urge to question religion is as apparent as never before. Particularly those religions bound by tradition, like Catholicism or Islam, have long failed to adapt to everyday life. Mass exodus from the church and personalized, individually defined religion are the natural result. However it is rarely religion or belief in itself that deserves criticism, but first and foremost the institutions, manipulated traditions, interpretive methods as instruments of power and doubtful amendments surrounding rituals or martyrs.

ReReligion follows this urge in the form of a cycle, a series of works reflecting religion in everyday life and examining it for zeitgeist and adaptability. I appreciate the differences among cultures and religions. Nothing is more important than diversity, freedom and the freedom of worship. Nonetheless it is criticism and provocation that determine both the form expression and the content of ReReligion. Respect for belief itself, however, remains intact. Gods are disregarded and are not taken up as a theme.

The roots of these pieces extend back to a trip I took to the USA in 2004. I later collected specific materials and inspiration on a short trip to Rome in March of 2005.

The cycle opens with the installation CONFESS.OR and is followed by JAM Bears, its logical sequel. Further pieces will follow within the scope of ReReligion, building on these foundations.

This text can provide insight into the first two pieces and their backgrounds, but it does not aim to preclude too much of the task of personally interpreting the pieces. To give a certain scope for interpretation in my work does not mean that I refuse to take a stance in my work or to reveal part of my motivation. Yet when the viewer's perception is adaptable to individual experience, this can intensify the personal feeling and ideally have sustainable influence.

ReReligion, a cycle between reflection and redesign.

# **1 BRIEF DESCRIPTION**



## 1.1 CONFESS.OR . *Confess, or ...*

CONFESS.OR allows the visitor to the exhibition to become part of an open-format confession situation.

The visitor has the opportunity to make a confession herself or to eavesdrop on the confessions of others. The attempt of the open format at redesign and the reflection of religion and its rituals in novel contexts intend to trigger inner thoughts.

Upon entering the dark room the visitor is met by a muddle of voices forming a wall of sound at a moderate volume. Voices emit from the majority of the graveside candles arranged in the front part of the room, but they are difficult to isolate and understand. The candles are made from curved reddish glass; electric lamps in their interior imitate the dim candlelight and flicker occasionally. Only once the visitor approaches one of the candles or even places an ear on it can a single voice be made out. Quiet confessions can be heard from 24 of the 36 candles. Dark burlap sacks complement the picture. The gaps between the objects are just wide enough to move around or sit down by the candles. The sacks are filled with wood chips of a centenarian confessional, chopped up beyond recognition for the installation and presented in a new form.

A dim, ceiling-mounted spotlight in the back part of the room illuminates the second important part of the installation: The wooden lattice, which is the only part of the deformed confessional left in its original condition, is suspended on ground level; in front of it hangs a microphone, on the floor lies an oriental kneeler.

If the visitor places her knees on the cushion, a female voice invites her to make a confession. This enables the penitent to make an anonymous confession to the public, a confession that manages without the power apparatus of the church - turned upside down and inside out, without obligations. Once the confession has been made, it will be heard from a few candles in the room, like others before it. The pool of confessions grows larger and larger. Judgment over the sins of the others is placed into the hands of the individual.

In order to maximize accessibility and to increase the circle of receptors, the individual confessions are available on the Internet for download as podcasts. This makes it possible to download the current confessions onto a suitable device and listen to the newest additions, for example, on the daily commute to work. The extent of the effect on the individual outlook on life and on practiced religion or belief is determined by the particular interpretation, for herself, by the individual.

## 1.2 JAM BEARS . *I'll Fuck You*

JAM Bears traces an arc from the confession back to the commitment of the sin.

Two stuffed toy bears lie side by side on a black bed. The bed is suspended a meter above the floor, fastened to the ceiling by coarse chains. A black bear and a beige small bear lie, still and lovely, on six red, used and unwashed altar servers' robes.

Next to the couple lies a "Prenatal Hear Listener." If the visitor to the exhibition places it on the body of one of the bears, noises are suddenly heard in some positions. Internal sounds are amplified by the visitor's actions and become audible over two headphones. A dialogue between father and son becomes apparent to the visitor. But only one perspective can be followed at any one time - that of one bear or the other.

After 'playing doctor' for a while, each visitor will decipher the dialogue in a different way. In this installation, as in the previous one, metaphors and scope for individual inspiration are of the utmost importance. The central theme is religious child abuse, and thus denominational stipulations and the upbringing toward a belief in religious objects and practices in the service of institutions.

To some it will quickly become apparent that the dialogue can also be understood as the witnessing of physical abuse. At the very latest it is the moans between the father bear's legs that paint the dialogue in this new light - Jesus as a penis.

Whether it is rape with Jesus in the sense of an abuse in the name of religion or in a physical sense - the brutality remains.

Cryptically, both JAM Bears and CONFESS.OR treat the widespread ignorance and oppression of the female in religion. The daughter in JAM Bears begins to emerge only gradually; she is suppressed and veiled by a boy's voice. It is only later on in the dialogue that the portrayal of the son changes to that of a daughter. The voice remains, but the suppression in content of the female gender becomes recognizable.

Furthermore, the outwardly peaceful installation quickly lets a critical light shine on its suggestion of incest in religious institutions.



## **2 RERELIGION WORK CYCLE**



## 2.1 RELIGION , *Purely a Matter of Definition*

While there exist several different attempts at defining religion as a term, and the etymology of its latin root 'religio' is considered unclear, some common points among them are universally valid. All attempts at a definition reflect a connection in meaning between religion and the human reference to existence and situation.

Formally, religion can be defined as a system (of beliefs) that takes up and attempts to answer (metaphysical) questions of the individual and society in its teaching, practice and forms of community.<sup>1</sup>

## 2.2 RERELIGION , *Cycle Between Reflection and Redesign*

Short-lived trends, ever-changing lifestyles, all-encompassing knowledge and no scope for the unexplored: these are all factors that put rigid systems of belief on shaky ground. In the omnipresent entertainment society, heroes and deified idols hail from Hollywood rather than from myths or scripture. Martyrs and former biblical heroes may themselves not have been invented, and may indeed have performed heroic acts. But to many they are not credible, comprehensible or honorable in the current forms of religious preaching and communication. Jesus Christ, for instance, is more often portrayed as a caricature than an icon in the media of today. The contrast between everyday life and religion has long fallen out of balance.

According to the religious institutions, traditions and rituals should be continued without being questioned, impeding the foundation of future traditions. Questions of purpose and veracity are suppressed.

On the other hand, the constant influx in membership of alternative religious movements and sects shows that the mass religions have not reached their end yet.

Considering the growing awareness of design in the general public and the expanding sensitization for fashion and trends, one could - in any other field - promptly suggest a solution: redesign. Redesigning religion - a paradox. This is precisely what the ReReligion cycle takes up. The cycle moves between reflection and redesign; the reflection alternates between being realistic and distorted, while the redesign is at times aesthetic, at times in the content.

## 2.3 AMBIGUITIES , *Also in Nomenclature*

Apart from the scope for various interpretations of the pieces, the titles themselves present an ambiguous face.

The title CONFESS.OR permits interpretations ranging from “confessor” to “confess, or...,” where the latter form can be understood both as a question and a threat.

JAM Bears allows for a similar breadth of linguistic interpretation. “Jam bears,” as in fruit spread, affirms the first impression of a supposedly sweet installation. An interpretation deriving from the term “jam session” (cf. origins in free jazz, now in general linguistic use), on the other hand, stresses an apparently free, improvised conversation with monotonous characteristics. But aside from the linguistic ambiguity there is yet a further possible meaning, which remains hidden without explicit mention: JAM is the name of the shop from which both bears were originally bought. An Italian style, design and fashion shop in Rome, the city of the Vatican.

The biggest ambiguity is in the title of the cycle itself: ReReligion. The interpretation of the prefix “re” through its Latin meaning, “back,” evokes a view of the cycle as a mirror and reflection of religion. This is as correct and intentional as the interpretation of the title as a compound noun imitating words like redesign, relaunch, reform, revolution, reflection, and so forth.

The remarkable thing about all of these interpretive choices in the individual perception of the pieces and their titles is the fact that all of them apply, no matter how disparate they appear to be at first. The coherence of the titles, messages, content and modes of expression is determined in part by the perception and interpretation of each individual.

## 2.4 A WORLD RELIGION *as a Prime Example*

While Christianity plays a leading role in the ReReligion cycle, the criticism in the pieces is never directed at one faith alone. There are plenty of reasons to cast a spotlight on Christianity in particular, and specifically on Catholicism. It is not just that Christianity is the largest of the seven world religions, boasting around two billion followers<sup>2</sup>, but the number of bad decisions, the centralization in the power apparatus that is the Vatican, and the handling of penance, sexuality, sin, saints and church rituals speak for themselves ...

The Catholic Church manages time and again to vociferously draw attention to itself. Certainly since the substantial media participation in the death of Pope John Paul II, the themes of the Catholic Church have returned to the interest of the public worldwide: Pope, pop, popularity. Yet in this context it also becomes clear that foreign policy rarely has much in common with domestic policy. The outward cosmopolitanism of the Pope is slowly beginning to crumble, revealing ever more an inwardly directed ultra conservatism.

Further pieces will follow, and these will place the focus more strongly on other religions and faiths. Catholicism is the beginning.

The following selection of headlines from March to May 2005 shows the unprecedented media presence of the Catholic Church, at least in the western world.

USA: Eight Dead in Church Service Shooting - SPIEGEL ONLINE . 13. March 2005, 08:41

Vatican: Pope Video Worries Believers- SPIEGEL ONLINE . 26. March 2005, 15:21  
Vatican: Suicidal Man Climbs St Peters Dome - SPIEGEL ONLINE . 26. March 2005, 16:00  
Urbi et Orbi: Critically Ill Pope Gives Easter Blessing - SPIEGEL ONLINE . 27. March 2005, 12:34  
Easter Traditions: Between Strange Hoods and Hot Bunnies - SPIEGEL ONLINE . 27. March 2005, 15:29  
"Urbi et orbi": Pope's Silent Blessings Frighten Church - SPIEGEL ONLINE . 27. March 2005, 17:45  
Vatican: Pope Must Return to Clinic, Says Report - SPIEGEL ONLINE . 29. March 2005, 10:34  
Vatican: Pope Bids Intimates Farewell - SPIEGEL ONLINE . 01. April 2005, 12:51  
John Paul II: Signs of Death- SPIEGEL ONLINE . 01. April 2005, 19:18  
Church: the Lion's Inheritance - SPIEGEL ONLINE . 02. April 2005, 15:14  
Vatican: the Pope is Dead - SPIEGEL ONLINE . 02. April 2005, 21:57  
Succession: How the Next Pope Will Be Chosen - SPIEGEL ONLINE . 02. April 2005, 23:10  
Bono Cheers 'Best Frontman' Pope - BBC Online UK . 03. April 2005, 13:01 GMT 14:01  
Church: Who Will Be John Paul II's Successor? - SPIEGEL ONLINE . 03. April 2005, 11:55  
Coping With Grief: Poles Want Pope's Heart - SPIEGEL ONLINE . 03. April 2005, 15:47  
Funeral: Rome Expecting Largest Pilgrimage Since Foundation - SPIEGEL ONLINE . 03. April 2005, 16:09  
Papal Will: Body to Remain in Rome - SPIEGEL ONLINE . 04. April 2005, 11:26  
Succession: Bishop Tutu Hopes for African Pope - SPIEGEL ONLINE . 04. April 2005, 12:08



Mourning Pope Unified World - OÖNachrichten . 04. April 2005  
Austria in Mourning: "He Was World's Pastor" - OÖNachrichten . 04. April 2005  
London: Charles Postpones Wedding By a Day - OÖNachrichten . 05. April 2005  
Vatican: Pope Takes Money to The Grave - SPIEGEL ONLINE . 05. April 2005, 17:44  
Mourning for Pope: French Fight over Flag- SPIEGEL ONLINE . 05. April 2005, 19:44  
Embalment: Popes for Eternity - SPIEGEL ONLINE . 05. April 2005, 20:05  
Pope: Under the Hammer - SPIEGEL ONLINE . 06. April 2005, 17:16  
Vatican: the Suffering Pilgrims - SPIEGEL ONLINE . 06. April 2005, 19:11  
Rumor in Roma: Did Pope Designate Successor in Will? - OÖNachrichten . 07. April 2005  
Pilgrim Stampede: Rome in State of Emergency - SPIEGEL ONLINE . 07. April 2005, 11:11  
Millions of Pilgrims on Way to Rome: the Polish Migration - SPIEGEL ONLINE . 07. April 2005, 12:50  
Farewell Vatican: Papal Servant Must Pack Bags - SPIEGEL ONLINE . 07. April 2005, 14:12  
Cheers and Tears: Rome Bids Farewell to Pope - OÖNachrichten . 09. April 2005  
Political Fracas at Pope's Coffin Should Not Be in Vain - OÖNachrichten . 09. April 2005  
Religion Survey: Germans Believe Again - SPIEGEL ONLINE . 09. April 2005, 10:30  
Vatican: Gates of St Peters Dome Reopen for Visitors - SPIEGEL ONLINE . 09. April 2005, 11:56  
Papal Election: Experts Warn of Eavesdroppers and Hackers- SPIEGEL ONLINE . 11. April 2005, 13:32

Ringtones: Divine Ding-a-Ling - SPIEGEL ONLINE . 11. April 2005, 17:19  
Election Secrecy: Vatican Fights High-Tech Spies - SPIEGEL ONLINE . 17. April 2005, 18:18  
Cardinal Ratzinger: "When Push Comes To Shove, He's Hard as Bone" - SPIEGEL ONLINE . 18. April 2005, 18:00  
Conclave in Sistine Chapel: Black Smoke - No New Pope Yet - SPIEGEL ONLINE . 18. April 2005, 20:05  
Pope Names: Will George Ringo Follow John Paul? - SPIEGEL ONLINE . 19. April 2005, 06:08  
Vatican: Maximum Alert Level at Benedikt's Inauguration - SPIEGEL ONLINE . 21. April 2005, 06:25  
Pope Books Beat Potter in Germany - BBC News Online UK . 21. April 2005, 14:01 GMT 15:01  
Ebay Memorabilia: When Powersellers Attack Ratzinger's Birthplace With Axes - SPIEGEL ONLINE . 21. April 2005, 15:23  
Vatican Government: New Pope Relies on Old Team - SPIEGEL ONLINE . 21. April 2005, 21:14  
Rome and the Third World: God's Work and Benedikt's Contribution - SPIEGEL ONLINE . 22. April 2005, 14:39  
Ratzinger's Youth: "Nice, Sweet, Blonde" - SPIEGEL ONLINE . 22. April 2005, 17:16  
Catholicism: Rüttger's Confession Sparks Outrage- SPIEGEL ONLINE . 22. April 2005, 21:23  
Pope Boom in Cinema and on TV - ÖÖNachrichten . 22. April 2005  
Ratzinger's Election Awakens Old Prejudices Against Germans - "God's Rottweiler" - ÖÖNachrichten . 22. April 2005  
Pope's Home Town Walked a Fine Line Under Nazi Rule - The Washington Post . 22. April 2005.  
Tens of Thousands of Youths E-Mail Pope: "Have No Fear" - ÖÖNachrichten . 23. April 2005  
Pope Hope for Guiltlessly Divorced? - ÖÖNachrichten . 23. April 2005

Pope Benedikt XVI.: Rumors about Lehmann Appointment to Curia - SPIEGEL ONLINE . 23. April 2005, 14:46  
Vatican: Pope Benedikt XVI. Installed - SPIEGEL ONLINE . 24. April 2005, 12:54  
"Bild" Taken Literally: "We are Pope!" - SPIEGEL ONLINE . 26. April 2005, 09:38  
Oracle of Olives: How to Make the Pope Appropriate - SPIEGEL ONLINE . 29. April 2005, 18:23  
eBay: 60,000 Euro Bid for Pope's Golf - SPIEGEL ONLINE . 01. May 2005, 11:12  
EBay-Auction: Ratzinger's-Golf and it's Freeloaders - SPIEGEL ONLINE . 02. May 2005, 12:32  
Pope Causes Flood of Spam - presstext.austria . 02. May 2005, 14:35  
Munich: ARD Market Leader Thanks to Pope - presstext.deutschland . 02. May 2005, 15:25  
Golf-Auction: Pope Upset - SPIEGEL ONLINE . 06. May 2005, 17:00  
BBC Bid to Boost Religious Shows - BBC News Online UK . 09. May 2005, 14:48 GMT  
Washington: Bible-Compliant Video Games Emerge From Niche Market- presstext.austria . 30. May 2005, 07:53



### **3 CONFESS.OR INSTALLATION**



### 3.1 THOUGHTS *and Introduction*

Confession and penance are not just central elements of the Catholic religion; they are also the result of questionable measures taken to centralize power in the Catholic Church over the past centuries. Ample opportunities for reflection are offered by developments reaching from the introductions of penance and abatement to indulgences and the current form of confession. This is one reason why the first installation in the cycle in particular takes up the confession ritual and attempts to combine reflection with redesign.

The Vatican's long-standing reservations toward the Internet and media society offer a further starting point for the CONFESS.OR installation. With the current blogging movement (RSS/weblog behavior) and the resulting podcasting trend, putting the pieces of this jigsaw puzzle together is, from the artist's point of view, almost the logical consequence.

All things considered, judgment over the confessions made in CONFESS.OR should be left to the individual: the public confession as release and lifestyle, possibly setting a trend.

The clerical apparatus is circumvented and its function put in question.

Do religions need institutions? This realization also leads increasingly to the booming "do-it-myself"-version of personalized religion – a religion that is aligned with the individual's worldview and his own convictions. Rituals and questions of faith gain an entirely new and sometimes marginal meaning. Religion thus turns into an individual principle of life and lifestyle.

## 3.2 PUBLIC CONFESSION IN CONFESSOR , *a Paradox?*

The idea of a public confession itself does not come out of nowhere. Consider that the present-day Catholic confession has its roots in penance. The original penance, a public form of confession, was introduced in the first centuries AD and was implemented only for serious offenses, such as murder and adultery. The private, individual confession with the priest replaced the public confession of sins only in the 8<sup>th</sup> Century.<sup>3</sup>

The Rituale Romanum of 1614 prescribed the open confessional as the seat of the confessor. Placement at an accessible part of the church was made obligatory, as was a lattice to separate women from the confessor. Advanced by the Jesuits, artistically rich cabinets with double-sided prie-dieu kneelers began to appear in the 17<sup>th</sup> Century. Following the desire for greater privacy, the completely closed cabinet finally became the standard from the 19<sup>th</sup> Century onwards. The lattice was completely covered by a curtain. Thus the point of maximum distance and anonymity was reached.<sup>4</sup>

The difference between penance and confession is that, in the case of confession, the remission of sins, or rather their judgment, is compulsory, and it takes place in private. This could lead to the conclusion that these prerequisites preclude a public confession. This argument has been applied frequently to answer the question whether Jürgen Fliege's TV-talk show can be seen as a secularized confession.



If we take a step further, however, and conceive of the ritual of public confession in terms of personal "reception channels," the instantaneous recipient of a confession is, in principle, in individual contact with the penitent and thus takes on the role of the confessor. This is where the installation CONFESS.OR comes in. In order to follow a particular confession, a visitor has to bend over a candle and possibly place an ear to it. The candles emit different confessions in parallel. Although the recorded confessions are randomly repeated in a cycle, their transmission to the individual remains very intimate and private. The situation is similar for the replay of confessions via the Internet. Thus the prerequisites for confession are satisfied, although this form of confession is very public indeed when viewed as a whole system.

The penitent leaves his confession to a public of unknown receptors. It is left up to each individual recipient of a confession to judge and remit/deliver.

### 3.3 CATHOLICISM *and the Internet*

It was as recently as January 2005 that Pope John Paul II had called on the media in an apostolic letter to take responsibility for peace, solidarity and international understanding. "If you [the media] serve in the interest of international understanding you are a mighty, positive resource; if you are used to feed injustice and conflicts, you are a destructive 'weapon,'" the letter read. "Do not fear the new technologies," he campaigned for the uses of the Internet.<sup>5</sup>

If the Catholic Church and many other religions repeatedly display a converse policy with regards to new media (and specifically the Internet), this makes absolute sense in strengthening the Church and to avail themselves of the media officially. It has long been impossible to maintain condemnation of the Internet. There is no doubt that the Internet, with its potential for open expression, poses a certain threat to religions and institutions of power such as the Vatican, which are already under critical scrutiny. All the same, Pope John Paul II did not eschew contact with the popular commercial media. He was responsible for his own books, CDs with church music sung by him, daily text messages and designation of a patron saint of the Internet. This may sound modern and congenial, but the conservative position of the Catholic Church with respect to new technologies and media in other areas exposes this new cosmopolitanism as a mirage.

Virtual Catholic organizations on the Internet, often criticized but also tolerated, might be able to count on church support in the distant future. But as in other religions bound by tradition, reform is not in sight at the moment. In fact, the opposite is the case - the election of the new Pope Benedikt XVI has tilted the Vatican back toward conservatism. The

contrast between reality and religion removed from reality grows so much the starker. Whether it is lighting virtual candles, typing confessions online, paying indulgence or digging virtual graves - all of this has long been possible. Although some of these offers have been strongly criticized by the church time and again, operators are fighting on the same front line.

To offer confessional monologues of the CONFESS.OR installation for download as podcasts is to go a step further and carry the game of religion, Internet, ritual, entertainment and freedom of expression to the extreme.

### 3.4 CHOPPED-UP CONFESSIONAL , *Graveside Candles and Heaped Up Soil*

Recreation, conversion and the provocative question of purpose behind religious rituals: the confessional, chopped up beyond recognition for the installation, filled into sacks as wood chips. A roughly one-hundred-year-old confessional takes a new form of key role in CONFESS.OR.

Merely the lattice was spared the milling.

According to the CIC/1983 c. 964, §2, a confessional must be “fitted with a fixed grille between the penitent and the confessor.”<sup>6</sup>

The graveside candles of the installation possess a manifold symbolism - that of the sepulture of the confession, the sepulture of the confessional, the sepulture of the individual confessions, the sepulture of the individual sins and, in the opposite sense, the imagery as lights of life and revival of the confession thanks to redesign. But the symbolism and metaphor of the candles in CONFESS.OR is still far greater and more multifaceted.

The view of the installation as a sepulture is met by the earth that is scattered between the candles. Earth to earth, ashes to ashes, dust to dust... The soil can consequently replace the ashes' symbolism on the head and enable an automatic remission of the confessions sounding from the candles. An anonymous confession with an anonymous public and, as the case may be, anonymous confessors in the setting of an anonymous burial. An anonymous burial is eventually performed in the absence of relatives and a priest.<sup>7</sup>

The symbol of the candle as eternal life could, on the other hand, challenge the redemption of sins as gradually introduced by the Catholic Church. If sin exists, then can sin be forgiven at all, or does it live forever, unforgivable? In the gospel according to John it is written that, "He who does what is sinful is of the devil, because the devil has been sinning from the beginning."<sup>8</sup> Furthermore, "No one who is born of God will continue to sin, because God's seed remains in him [...]."<sup>9</sup>

Apart from all of this religious background and allusion some wholly different approaches should become apparent in the pieces of the ReReligion cycle. Cast a look at CONFESS.OR that would seem superficial to the church - and that is thus closer to reality and everyday life - and it can be very entertaining. In the context of the enduring media obsession with voyeurism and the desire for public avowal, a public confession scenario of this sort seems downright exciting. Listening to the personal, possibly thus far well kept, secrets and confessions of others: in the current zeitgeist this will surely be an exceedingly delightful idea.

CONFESS.OR should be multilayered and polysemous in every point. Moments of irritation are intentional.

### 3.5 IDEA, DEVELOPMENT , *Variations*

Until an installation or a multifaceted project of this type is finally realized, it usually takes a number of conceptual designs and revisions. The reasons for ongoing and subsequent changes are varied.

In the case of CONFESS.OR the central concept was never questioned or changed at any stage of the work's progress. The restrictions in this case, which pay off time and again in countless pieces for many artists, actually lead to the idea for the installation. At a time when there were already numerous concepts and inspirations for the ReReligion cycle, which had not yet been concretized, the thoughts for CONFESS.OR came clearly and precisely from one moment to the next. It was the first among the cycle's sketches to present itself full-blown at first go. The idea in this case came by way of the specifications that had been developed for ReReligion. The specifications included strength of expression, complex use of metaphor, diversity of interpretation, low implementation cost and good portability in spite of spatially expansive structures. The portability was responsible for the basic idea for CONFESS.OR: a wall of sound consisting of candles as a portable basic element of the installation that could still cover a whole area. The confession as action and content interposed itself at the same time.

A multitude of opportunities for participation would, in their use, impart a different direction on the installation: e.g. anonymous Internet confession via text-to-speech, audio confession via e-mail, confession via telephone or confession at the exhibition. The decision was made in favor of the most homogenous and affective piece for the opportunity to

make a confession within the exhibition venue. The circle of receptors, however, is expanded by podcasting. The URL [www.rereligion.com](http://www.rereligion.com) provides worldwide access to up-to-date confessions of CONFESS.OR for individual replay or for automatic daily transfer to a mobile MP3 player or iPod.

Further variations existed merely at a smaller scale and were related predominantly to the aesthetic. For instance, the desired results were achieved only after countless tests and models of graveside lights, candles, artificial candles, loudspeakers, cables and materials had been made.

A big thank-you is due to the sponsors at this point.





## **4 JAM BEARS INSTALLATION**



## 4.1 THOUGHTS *and Introduction*

Child abuse within the church is a taboo issue that has often come to light in the most scandalous ways in recent years. It was only in 2002 that Pope John Paul II summoned the leaders of the American Catholic clergy for a crisis summit in Rome to discuss the hundreds of cases of abuse that had become known and condemn the cover-up of many of these deeds.<sup>10</sup>

According to the study by a crime research institute commissioned by the American Conference of Catholic Bishops, nearly 4,400 American priests sexually abused at least 11,000 children and adolescents. At least 4% of the active Catholic clergy in the USA became felons.<sup>11</sup>

But in addition to physical abuse there is also religious abuse. Child abuse in the name of religion begins when children are brought up in a particular faith to believe in religious objects and to practice cults and rituals in the service of institutions. This, of course, does not refer to parents who exemplify their faith through their own life.<sup>12</sup>

JAM Bears takes up the theme of religious child abuse and equates it with physical abuse. The dialogue from the bears' interiors is a hybrid. It can be interpreted simultaneously as religious abuse and as an act of physical violation. The dulcet picture the installation first presents is abruptly destroyed. There is a stark contrast between the external and the internal.

## 4.2 CHILD ABUSE IN JAM BEARS *and the Catholic Sexual Ethic*

Religious abuse begins with the adoration and worship of symbols such as the crucifix. At this juncture, a shift in values and feelings occurs. The cross - originally an instrument of torture and death - is worn in the extreme as an item of jewelry or even sung about as "sweet wood."

In the course of a religious upbringing, children become accustomed to images of cruelty. Even an upbringing like this corresponds to a form of psychological abuse, training, inurement and desensitization. This leads to and strengthens a mistrust of one's own feelings and values. The powerful coercion to suppress valid natural emotions precipitates an experience of fundamental injustice with respect to an independent, free personal development. This often causes repression and can lead to a distorted self-perception as well as aggression directed to oneself and others.

As with members of sects, who feel free and at ease in a dependency obvious to outside observers, those who are raised into the broadly accepted denominations from an early age are often no longer aware of their dependency and lacking self-awareness.<sup>13</sup>

In many religions, child abuse in the shape of emotionally intensive or violent rituals can lead to much graver consequences - psychological or physical. The so-called abuse in the name of religion can have physical as well as psychological consequences. For instance, it can lead to the mutilation of the male and female genitals.

In JAM Bears, rape is brought into connection with psychological religious abuse.

The radical application of sexual ethics in the Catholic church regularly leads to protests. Whether in the handling of same-sex love, contraception or an open expression of sexuality, religion often accomplishes the opposite of what it sets out to achieve. Rather than seeking orientation from life in practice and experience, traditional religions cling rigidly to their teachings.

The condemnation of contraceptive methods, for example, leads to hundreds of thousands of deaths from HIV in the developing world. According to a study of the World Health Organization (WHO) 68,000 women die each year as a result of illegal abortions.

The protection of human life, which is considered so important, is thus more threatened than ever.<sup>14</sup>

Not all of these themes are also part of the installation, but they do constitute the foundation of JAM Bears. The criticism of religions' dealing with the role of women finds its way into the pieces repeatedly, particularly in JAM Bears.

### 4.3 BEARS, ALTAR SERVERS' ROBES *and an Airbed in Chains*

The stuffed toy bears undoubtedly represent the central element of the installation. The altar servers' robes are as important for the overall sensation as the airbed or the chains, which suspend the installation. Altar servers are usually children and adolescents - boys as well as girls. What have the acolytes, whose ceremonial dress lies scattered on the bed, experienced? When were these items of clothing removed? These questions are not answered directly in the installation, but evoke moments of irritation. The story of the altar servers' robes is not erased, however - they cover the bed, unwashed and unspent.

Coarse chains, which reach to the ceiling and symbolically extend to heaven, effect thoughts of imprisonment.

The colors are suggestive of liturgical color symbolism: white, as the color of purity and innocence, red as a symbol of fire and blood as well as martyrdom and the cross, black as the color of mourning and death.<sup>15</sup>

Not until the conversation of the bears themselves is heard can the content and the connections be construed. There is no lack of criticism, allusions and even adaptations of bible verses in this dialogue. Some of the allusions and metaphors find their way into the dialogue subversively and unnoticed. Even small hints, for instance that God remains unmentioned in ReReligion, recur apparently casually. The dialogue presents itself as both reserved and incomparably brutal alike.

Through the forcibly one-sided tracking of the dialogue, imposed by the “heart listener,” conversations become hopeless monologues. The experience is constantly novel, while the act itself, infinitely looped, is always the same.

## 4.4 IDEA, DEVELOPMENT , *Variations*

The idea for JAM Bears was born in the purchase of a used American “prenatal heart listener,” which enables the user to experience the heartbeat of an unborn child in the womb.

The concept took shape later with the purchase of the two bears in Rome. A multitude of variations in staging and materials were conceivable, and the decision was finally made in favor of the airbed. The altar servers’ robes and the chain up to the ceiling represent a further important constant in this implementation. An alternative possibility was to position the bears on an oversized purple cushion bearing a cross, but this version would not have satisfied the requirements in terms of portability.

JAM Bears was tailored to this staging format early on, and much importance was attached to color, aesthetics and expression. The dialogue was developed in several stages, rehearsed with different emphases and finally underwent an elaborate process of cutting and editing.

The choice of technical sound devices for the interior of the bears was directed by the specific acoustic and dimensional properties required to be able to fit into the bears. The final version followed many tests and experiments. The smooth, plump form of the bears and a pleasant tactile sensation were to be maintained as the first priority.



As with CONFESS.OR, JAM Bears attempts to present a simple and clear picture. Technical finesse remains largely hidden and the richness of detail in both installations is revealed only upon closer examination.

## 4.5 JAM BEARS , *the Dialogue*

S: Good morning, mister.

F: Morning, my son.

S: I had a nightmare.

F: Do not worry. You are loved.

S: Nobody was there. Nothing. Emptiness in me.

F: Jesus loves you. Jesus is with you.

S: I know - he loves me. Jesus loves me.

F: Right. Cast everything off.

S: I am in pain.

F: I can soothe your wounds. The moment you doubt, you are lost.

S: Please don't look at me. I'm bleeding.

F: Wash yourself!

S: I am sorry. Please forgive me.

F: I am not Jesus. But Jesus will forgive you, too.

S: The pain flows through my flesh.

F: Stop.

S: Everything is so full of blood!

F: Close your eyes and let Jesus in.

S: I love Jesus. Jesus loves me!

F: My child, I deify you.

S: Jesus sees everything. He loves me.

F: He comes, he goes. He comes, he goes.

S: I must love Jesus. Jesus must love me. (*whispering*)

F: Jesus comes, Jesus goes. (*louder*)

S: He must love me. I must love him. (*louder*)

F: Jesus comes, he goes, Jesus comes! (*louder*)

S: We loved each other. But now Jesus is faltering in me ...

F: Jesus, he died. Expect the resurrection in an hour ...

S: Jesus! - Jesus! - Go, go, go!

F: Jesus can't hear you now.

S: I know he can't hear me. What is it that pains me? Is it his distance, as you say? I pray for you.

F: Have you prayed today?  
S: Yes, Sir. Four prayers.  
F: Very good, my child. I am proud, my child.  
S: But I want to be like Jesus. I want to be cool, too.  
F: My daughter, you can't be. Not like Jesus.  
S: I pray, let me be like Jesus!  
F: Pray that you won't go to hell. That way we won't  
be separated.  
S: Does the devil know of our secret encounter with  
Jesus?  
F: Be quiet and wash off that blood!

S: I pray, let me be with Jesus.  
F: You are a girl - but I am next to you.  
S: So, father, are you the power? Power over Jesus?  
The power over me?

F: He dies in me, too, but we are with you.  
S: I want to be alone. Alone and the cross.  
F: Alone? Nobody is alone. Jesus lives.  
S: Leave me alone!  
F: Damn it, what's going on?! Without me you are  
nothing. Without Jesus you are nothing.  
S: Leave us alone and go to hell. Just Jesus, me and God.  
F: Leave God out of this.  
S: Why do I have to love Jesus? Why does Jesus have  
to love me?  
F: I love you.  
S: Who's asking you? It's growing in my tummy. I'm  
ashamed.  
F: I hate you!  
S: You are loved, too.  
F: I know, even you are loved.

S: Jesus loves me. Jesus loves himself.  
F: Jesus loves you.  
S: Jesus loves you.  
F: Jesus loves you.  
S: Jesus loves me, Jesus loves him, he loves Jesus, she  
loves Jesus ... (*desperate, whiny*)  
F: Stop it!  
S: Everybody loves you. Who loves him, who loves me,  
who loves us?  
F: Damn it!  
S: I'm going to abort, I'm going to abort Jesus, I'm  
aborting you, aborting myself ...  
F: Stop at once! Stop talking!  
S: Baby Jesus, oh baby Jesus. (*childish*)  
F: You're going to end up in hell ...  
S: I hate you, I hate Jesus. I hate you, I hate Jesus.

F: Fuck you!

S: Good Morning, dad, how are you today?

F: Hello sweetie. Fine, thanks!

S: Our secret ...

F: Yes. Keep it well or nobody will be able to save you.

S: Sure, father. I won't even tell him ...

F: Jesus?

S: There is no Jesus.

F: He loves you.

S: Yeah, right.

F: So who won't you even tell?

S: God.

F: Keep him out of this.

S: Sorry, father.

F: Nobody can excuse your sins.

S: I love you.

F. Thank you.

S: I love you. He loves me.

F: I believe you.

S: I don't believe. It's just religion. Jesus is religion.

F: Behave, then Jesus will find you.

S: He loves me.

F: But you say he doesn't exist.

S: Tell me, you just made him up.

F: Wash yourself, you're bleeding.

S: Sorry, dad.

F: My sweetie.

S: I love you dad.

F: Sure you do. We are alone.

S: Jesus isn't here?

F: I'm bringing you Jesus.

S: Jesus is coming, my tummy is coming. Jesus grows, my pain grows ...

F: Quiet, I'll bring him to you. Stop talking, daddy's coming to you!

S: I can't take it anymore. My chest. - My tummy ...

F: He comes. - He goes. It comes. - It goes. - This comes and goes by! (*getting louder*)

S: I'm waiting. - My legs. - I'm kneeling ... (*louder*)

F: Pray and you will be alone again. Pray and you're alone! (*louder*)

S: I'm praying and waiting. I'm praying and waiting. Jesus! (*louder*)

F: Now! Believe me, your sins are gone. Your pain is gone. (*'Now!' with strong voice*)

S: No pain. Just blood. Oh, Jesus. (*sighing*)

F: Wash yourself clean. I hate you ...

S: Sorry, dad, I'm so sorry!

F: Let Jesus forgive you.

S: I take the guilt upon myself, I have sinned.

F: Guilty!

S: I am clean.

F: Pure at last.

S: I love Jesus and Jesus loves me.

F: Be quiet now.

S: I love you and he loves me.

F: Stop!

S: I love myself, he loves himself.

F: Will you be quiet now!

S: He loves himself. He loves himself. He doesn't love.

F: Fuck him!

S: Jesus?

F: I'll fuck you.

S: Bullshit.

F: Stop talking like that!

S: Burn in hell.

S: He knows not what he does.

F: Pray and be quiet.

S: He knows not what he does.

F: Who are you talking to?

S: I'm talking to my dad.

F: I don't know what you mean.

S: I love you.

F: Say it again.

S: I love you.

F: Once again.

S: I love you.

F: Say it again!

S: I love you!

F: Call me Jesus.

S: Jesus.

F: Call my Jesus.

S: Jesus.

S: La la la Jesus loves me, Jesus loves me, La la la la,  
Jesus loves me. (*singing*)

F: You and your Jesus. It's not our Jesus.

S: Jesus, my Jesus, oh my Jesus.

F: He's mine, sweetie. Now sleep and pray.



## **5 APPENDIX**





## 5.1 REFERENCES

Brockhaus (Hrsg.): Der Brockhaus Religionen. [<http://www.brockhaus.de>, gefunden am 24.05.2005].

CIA World Factbook. 2005. [<http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/xx.html>, gefunden am 26.05.2005].

KATHweb: Fastenzeit (österliche Bußzeit/Aschermittwoch). [[http://www.kathpress.at/infozone/index.php?zg=ftag\\_fastenzeit](http://www.kathpress.at/infozone/index.php?zg=ftag_fastenzeit), gefunden am 24.05.2005].

Frohn, Markus: Die Handauflegung als Zeichen der heilenden Nähe Gottes. 1999, S. 14.

presstext.austria: Abschied vom ersten Medienpapst. [<http://www.presstext.at/pte.mc?pte=050404013>, gefunden am 01.06.2005].

CIC/1983 (Codex Iuris Canonici) c. 964, §2.

Behr, Frank: Beerdigung@Evangelische Kirche in Holzwickede. [<http://www.evkircheholzwickede.de/leb&g/beerdigung.htm>, gefunden am 25.05.2005].

Bibel: Der erste Brief des Johannes (Joh. 3,7).

Bibel: Der erste Brief des Johannes (Joh. 3,9).

Hoß, Dieter: Kindesmissbrauch in der Kirche: Zwischen Vertuschung und „Null-Toleranz“.

[<http://www.faz.net/s/Rub6BFE3B22C90E4788814454195D447645/Doc~E86051F7D15E347588ED83CD7B957E1F2~ATpl~Ecommon~Scontent.html>, gefunden am 26.05.2005].

o.A.: Skandal in USA. In: Mahnmal Aktuell 2 (2004), S. 1.

Kuhr, Rudolf: Kindesmißbrauch im Namen von Religion. [<http://www.kirchenkritik.de/archiv/kindesmissbrauch.html>, gefunden am 01.06.2005].

Fomferék, Sandra: Gottes Werk und Benedikts Beitrag. [<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,352790,00.html>, gefunden am 02.06.2005].

Goldhammer, K.: Farbe, liturgisch. In: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte. Hrsg. v. Zentralinstitut für Kunstgeschichte München. Bd. VII. München 1981, S.

## 5.2 NOTES

- <sup>1</sup> Vgl. Brockhaus (Hrsg.): Der Brockhaus Religionen. [<http://www.brockhaus.de>, gefunden am 24.05.2005].
- <sup>2</sup> Vgl. CIA World Factbook. 2005. [<http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/xx.html>, gefunden am 26.05.2005].
- <sup>3</sup> Vgl. KATHweb: Fastenzeit (österliche Bußzeit/Aschermittwoch). [[http://www.kathpress.at/infozone/index.php?zg=ftag\\_fastenzeit](http://www.kathpress.at/infozone/index.php?zg=ftag_fastenzeit), gefunden am 24.05.2005].
- <sup>4</sup> Vgl. Markus Frohn: Die Handauflegung als Zeichen der heilenden Nähe Gottes. 1999, S. 14.
- <sup>5</sup> Vgl. presstext.austria: Abschied vom ersten Medienpapst. [<http://www.presstext.at/pte.mc?pte=050404013>, gefunden am 01.06.2005].
- <sup>6</sup> CIC/1983 (Codex Iuris Canonici) c. 964, §2.
- <sup>7</sup> Vgl. Frank Behr: Beerdigung@Evangelische Kirche in Holzwickede. [<http://www.evkircheholzwickede.de/leb&g/beerdigung.htm>, gefunden am 25.05.2005].
- <sup>8</sup> Bible (NIV): 1 John 3:7.
- <sup>9</sup> Bible (NIV): 1 John 3:9.
- <sup>10</sup> Vgl. Dieter Hoß: Kindesmissbrauch in der Kirche: Zwischen Vertuschung und „Null-Toleranz“. [<http://www.faz.net/s/Rub6BFE3B22C90E4788814454195D447645/Doc~E86051F7D15E347588ED83CD7B957E1F2~ATpl~Ecommon~Scontent.html>, gef. am 26.05.2005].
- <sup>11</sup> Vgl. o.A.: Skandal in USA. In: Mahnmal Aktuell 2 (2004), S. 1.
- <sup>12</sup> Vgl. Rudolf Kuhr: Kindesmißbrauch im Namen von Religion. [<http://www.kirchenkritik.de/archiv/kindesmissbrauch.html>, gefunden am 01.06.2005].

<sup>13</sup> Vgl. Rudolf Kuhr: Kindesmißbrauch im Namen von Religion. [<http://www.kirchenkritik.de/archiv/kindesmissbrauch.html>, gefunden am 01.06.2005].

<sup>14</sup> Vgl. Sandra Fomferek: Gottes Werk und Benedikts Beitrag. [<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,352790,00.html>, gefunden am 02.06.2005].

<sup>15</sup> Vgl. K. Goldhammer: Farbe, liturgisch. In: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte. Hrsg. v. Zentralinstitut für Kunstgeschichte München. Bd. VII. München 1981, S. 54-139.

## 5.3 SHORT BIOGRAPHY

Gerhard Schwoiger alias Ger Ger

Born January 23<sup>rd</sup>, 1981, Vienna/Austria. Lives and works in Berlin. Genre: contemporary art/media art.

Gerhard Schwoiger feels drawn to art and digital media early on in life, receives his first awards aged fourteen. Further works follow and are honored with important and renowned awards for media art. Participation in international exhibitions, media art festivals and conferences. Study of 'Digital Art/Visual Media Design' at the University of Applied Arts under Karel Dudesek, Peter Weibel and Tom Fürstner in Vienna. Scholarship in 'Visual Communication' under Joachim Saute at the University of Arts in Berlin. Move from Vienna to Berlin in March 2002. Fourteen months of foreign civilian national service at the Jewish Museum in Berlin in the department of temporary exhibits. Studio in Berlin since 2003.

Time and again his works foray into the realms of the hitherto untouched. He finds his own working platforms and techniques for more efficient and self-documenting creative production in order to work even large, cross-media projects with his own power. However, these platforms also enable projects with many participants all over the world.

Gerhard Schwoiger's work is rarely location-specific, rather supra-regional/international/networked. Places/people/religions/cultures/travel take significance as the principal sources of inspiration.

Again and again his pieces hold up a distorting mirror to reality. Passers-by or visitors are integrated, alienation takes place, and the everyday life is reconnected in new patterns. The line between reality and fiction frequently blurs.

His pieces are alternately emotional, provocative, political and fictional.

Of particular importance to Gerhard Schwoiger is the coherence of the implemented media and techniques with the content as well as amongst themselves in order to obtain an expression that is powerful and aesthetic at all levels. The pieces aim to leave plenty of scope for personal interpretation.

Gerhard Schwoigers work is strongly autodidactic and diverse. He highly values the cycle of individual study, networked collaboration and dealing openly with his experiences.

Gerhard Schwoiger deliberately works in a wide range of media and techniques. It is important to him to choose the medium that seems to him to offer the strongest and most interesting expression. He is one of the few contemporary media artists who believe in expression and personality in digital art by means of developing own projects from beginning to end...

His thoughts and emotions can thus be transported more directly and stylishly than would be possible by commissioning the execution of ideas to third parties.

Collaboration, however, occurs whenever it is necessary or refreshing for the content and expression at hand.

## 5.4 CONTACT

Further information, pictures, podcast and contact information:

<http://www.rereligion.com> . <http://www.v-a-m-p.com> . <http://contact.v-a-m-p.com>

## 5.5 ACKNOWLEDGEMENTS *and Sponsors*

I would like to thank Tom Füstner, Uli Hüsich, Wilma Hüsich, Jakob Kort, Manfred Kort, Peter Kort, Anita Koschmieder, Benjamin Kotrc, Cornelia Schwaighofer, Susanne Steinborn, Iris Thalhammer, Matthew Thompson und Neal Thompson.

Translation: Benjamin Kotrc

Particular thanks are due to the sponsors, who supported the project with great dedication:



The logo for autasi features the word "autasi" in a lowercase sans-serif font, with a registered trademark symbol (®) to its upper right, all contained within a dark grey rectangular background.